

# Anhang

## zum Konzernabschluss der ElringKlinger AG

### Allgemeine Angaben

Die ElringKlinger AG als Mutterunternehmen des Konzerns ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter der Nr. HRB 361242 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Dettingen/Erms (Deutschland). Die Anschrift lautet ElringKlinger AG, Max-Eyth-Str. 2, 72581 Dettingen/Erms. Die Satzung besteht in der Fassung vom 26. Mai 2017. Die Firma der Gesellschaft lautet ElringKlinger AG.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Unternehmensgegenstand der ElringKlinger AG und ihrer Tochtergesellschaften („ElringKlinger-Konzern“) ist die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb von technischen und chemischen Produkten, insbesondere von Dichtungen, Dichtungsmaterialien, Kunststoffergezeugnissen und Baugruppen für die Fahrzeug- und allgemeine Industrie. Die Gesellschaft bietet darüber hinaus mit der Technologie ihrer Erzeugnisse in Beziehung stehende Dienstleistungen an. Des Weiteren gehören zum Unternehmensgegenstand die Verwaltung und Verwertung von Grundeigentum.

### Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2017 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, den Interpretationen des IFRS Interpretation Committee (IFRS IC) und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen sowie aktienrechtlichen Vorschriften erstellt. Aus der Satzung ergeben sich Regelungen zur Gewinnverwendung bei der ElringKlinger AG. Es wurden alle für das Geschäftsjahr 2017 verpflichtend anzuwendenden IAS, IFRS und IFRICs berücksichtigt.

Der Vorstand der ElringKlinger AG hat den Konzernabschluss am 22. März 2018 zur Genehmigung an den Aufsichtsrat, der am 23. März 2018 tagen wird, freigegeben.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren angewendet. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Posten der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst.

Folgende Rechnungslegungsvorschriften beziehungsweise Ergänzungen bestehender Vorschriften wurden im Geschäftsjahr 2017 erstmals angewendet:

Änderungen an IAS 7: Kapitalflussrechnung

Die Änderungen an IAS 7 wurden vom IASB im Rahmen seiner Angabeninitiative veröffentlicht und enthalten Vorgaben für zusätzliche Anhangangaben zu Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten. Die neuen Vorschriften sind erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnt. Der ElringKlinger-Konzern hat die Änderungen entsprechend berücksichtigt, siehe dazu die Konzern-Kapitalflussrechnung im Konzernabschluss.

Änderung an IAS 12: Erfassung latenter Steueransprüche für nicht realisierte Verluste

Die Änderung dieses Standards hat die Vereinheitlichung der Bilanzierung latenter Steueransprüche aus nicht realisierten Verlusten zum Ziel, welche im Zusammenhang mit zum Zeitwert bilanzierten Vermögenswerten stehen. Die Änderung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Diese Änderung hat keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Folgende bereits veröffentlichte Standards, die bereits in das EU-Recht übernommen wurden, sind für das Geschäftsjahr 2017 noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden vom ElringKlinger-Konzern noch nicht angewendet:

#### Änderungen an IFRS 2 Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen

Das IASB hat eine Änderung von IFRS 2 Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen veröffentlicht, die folgende Aspekte neu regelt: die Auswirkungen von Ausübungsbedingungen auf die Bewertung anteilsbasierter Vergütungstransaktionen mit Barausgleich; die Klassifizierung anteilsbasierter Vergütungen, die unter Steuereinbehalt zum Nettobetrag erfüllt werden und die Bilanzierung anteilsbasierter Vergütungstransaktionen mit Barausgleich im Falle einer Modifizierung ihrer Bedingungen, die zu einer Klassifizierung als anteilsbasierte Vergütungstransaktion mit Eigenkapitalausgleich führt. Die Änderung ist für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Auf Grund des engen Anwendungsbereichs hat dieser Änderungsstand basierend auf den bisherigen Analysen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

#### Änderungen an IAS 40 Übertragung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

Das IASB hat im Dezember 2016 Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (Änderungen an IAS 40) herausgegeben, um Übertragungen in den oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien klarzustellen. Sie enthalten eine Klarstellung, dass eine Übertragung in oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien nur dann erfolgt, wenn es zu einer Nutzungsänderung kommt. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Änderungen sind prospektiv anzuwenden, eine rückwirkende Anwendung ist nur erlaubt, wenn dies ohne die Nutzung späterer Erkenntnisse möglich ist. Die derzeitigen Bilanzierungsmethoden sind im Einklang mit den Klarstellungen. Der ElringKlinger-Konzern erwartet daher keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

#### IFRS 9 Finanzinstrumente

Der IASB hat sein Projekt zur Ablösung von IAS 39 Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung – im Juli 2014 durch die Veröffentlichung der endgültigen Version von IFRS 9 Finanzinstrumente abgeschlossen. In der finalen Fassung des IFRS 9 wurden insbesondere die Rechnungslegungsbereiche Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, Bilanzierung von Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten sowie die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen grundlegend überarbeitet. Der IFRS 9 ist erstmals in Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Erstanwendung hat grundsätzlich retrospektiv zu erfolgen, allerdings werden diverse Vereinfachungsoptionen gewährt. Eine frühere freiwillige Anwendung des Standards ist zulässig. Der Konzern beabsichtigt, den neuen Standard zum vorgeschriebenen Datum des Inkrafttretens anzuwenden. Im Geschäftsjahr 2017 hat der Konzern eine Bewertung der Auswirkungen aller drei Aspekte von IFRS 9 durchgeführt. Diese Beurteilung basiert auf derzeit verfügbaren Informationen und kann sich auf Grund zusätzlicher Informationen, die sich im Rahmen der Erstanwendung im Jahr 2018 von IFRS 9 ergeben, ändern. Insgesamt erwartet ElringKlinger keine wesentlichen Änderungen aus der Erstanwendung auf den Abschluss.

Bei der Klassifizierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte rechnet der Konzern nicht mit wesentlichen Auswirkungen auf seine Bilanz oder das Eigenkapital. Er geht davon aus, dass er alle zum beizulegenden Zeitwert gehaltenen finanziellen Vermögenswerte weiterhin zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Kredite und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gehalten, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf das ausstehende Nominal darstellen. ElringKlinger hat die vertraglichen Cashflows analysiert und kam zu dem Ergebnis, dass die Zahlungsstrombedingungen erfüllt sind und keine Reklassifizierung notwendig ist.

Bei den neuen Vorschriften zu Wertminderungen beabsichtigt ElringKlinger den vereinfachten Ansatz anzuwenden und die Gesamtlaufzeit-ECL aus allen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu erfassen. Auf Basis der bisherigen Analysen erwartet der Konzern keine wesentlichen Änderungen bei der Höhe der Wertberichtigungen.

IFRS 9 sieht neue Regelungen für die Bilanzierung finanzieller Sicherungsbeziehungen, insbesondere das Hedge Accounting, vor. Der neue Standard ist darauf ausgerichtet, die Auswirkungen des Risikomanagements stärker abzubilden. Derzeit wird im Konzern kein Hedge Accounting angewendet, auf Grund dessen geht ElringKlinger davon aus, dass sich im Hinblick auf die Sicherungsgeschäfte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

#### IFRS 15 Umsatzerlöse aus Kundenverträgen

Der neue Standard wurde vom IASB im Mai 2014 veröffentlicht und hat zum Ziel, die Vielzahl der bisher in diversen Standards und Interpretationen enthaltenen Regelungen zur Umsatzrealisierung zusammenzuführen und einheitliche Grundprinzipien festzulegen, die für alle Branchen und für alle Kategorien von Umsatztransaktionen anwendbar sind. IFRS 15 legt fest, wann und in welcher Höhe Erlöse zu erfassen sind. Als Grundprinzip erfolgt die Erlösrealisierung im Zuge des Transfers von Gütern und Dienstleistungen in Höhe der erwarteten Gegenleistung. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen erhält. Zudem fordert der neue Standard die Offenlegung einer Reihe quantitativer und qualitativer Informationen, um Nutzer des Konzernabschlusses zu befähigen, die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden zu verstehen. IFRS 15 ersetzt IAS 11 Fertigungsaufträge, und IAS 18, Umsatzerlöse, sowie die dazugehörigen Interpretationen. Die neuen Regelungen sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühere freiwillige Anwendung ist zulässig. Unternehmen können für den Übergang auf den neuen Standard zwischen einem vollständig retrospektiven Ansatz (mit optionalen praktischen Erleichterungen) und einem modifizierten retrospektiven Ansatz wählen. Letzterer gestattet die erstmalige Anwendung des Standards ab der laufenden Berichtsperiode ohne Anpassung der Vergleichszeiträume, erfordert aber zusätzliche Angaben. Der Konzern hat von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung des IFRS 15 keinen Gebrauch gemacht, sondern wird den Standard ab 1. Januar 2018 anwenden. Es wird der modifizierte retrospektive Ansatz gewählt, d. h. die Vergleichsperiode wird nicht angepasst, sondern Umstellungseffekte kumuliert direkt in den Gewinnrücklagen erfasst. Zusätzlich werden Angaben zu den Änderungen gemacht.

In einer weltweiten Analyse wurden die betroffenen Kundenverträge, im Wesentlichen Serien- und Werkzeugverträge, auf potentielle bilanzielle Auswirkungen analysiert. Darauf aufbauend wurde ein Konzept für die Überleitung der Umsatzerfassung auf die neuen Regelungen des IFRS 15 entwickelt und systemseitige Anpassungserfordernisse umgesetzt.

Die aus dieser weltweiten Analyse resultierenden Erkenntnisse bestätigten, dass sich durch die Anwendung des IFRS 15 keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von ElringKlinger ergeben werden. Die Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2018 werden sich voraussichtlich um rund 6 Mio. Euro verringern. Die Auswirkungen auf andere Posten der Bilanz zeigen sich zum einen in einem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögenswerte, als auch einer Abnahme der Vorräte, der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen.

Im Falle von zur Bauteilproduktion verwendeten Werkzeugen, deren rechtliches wie wirtschaftliches Eigentum auf die Kunden übergeht, sind – unabhängig davon, ob eine Amortisation über den Bauteilpreis oder eine unmittelbare Kaufpreiszahlung erfolgt – die Voraussetzungen nach IFRS 15 zur Umsatzrealisierung im Zeitpunkt des Kontrollübergangs erfüllt. Dementsprechend kommt es regelmäßig zu einer Umsatzrealisierung im Zeitpunkt des Eigentumsübergangs und damit zu einer vollständigen Erfassung des Gewinns bzw. Verlusts. Zum 1. Januar 2018 kommt es hierdurch voraussichtlich zu einer Abnahme des Anlagevermögens um 6 Mio. Euro, des Vorratsvermögens um rund 4 Mio. Euro und zu einer Einbuchung eines Vertragsvermögenswerts von rund 3 Mio. Euro.

In Bezug auf die Lieferung von Bauteilen kommt ElringKlinger bei bestimmten Kunden und bei bestimmten Geschäftsmodellen zu der Einschätzung, dass die Umsätze aus diesen Verträgen zeitraumbezogen zu erfassen sind, da die verkauften Einheiten vom Konzern nicht anderweitig genutzt werden können und der Konzern einen Leistungsanspruch für die bisher erbrachten Leistungen hat. Für Bauteile, die bis zur Mindestbestandsmenge im Konsignationslager liegen, kommt ElringKlinger ebenfalls zu der Einschätzung, dass der Konzern

dafür bereits einen Leistungsanspruch besitzt. Daraus ergibt sich eine Zunahme der Vertragsvermögenswerte um rund 4 Mio. Euro und eine Abnahme der Vorräte um rund 3 Mio. Euro.

Die nach IFRS 15 bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen erforderliche Aktivierung von Kosten für die Erfüllung von Verträgen mit Kunden bewirkt voraussichtlich eine geringfügige Erhöhung des langfristigen Vermögens um rund 1 Mio. Euro zum 1. Januar 2018.

#### IFRS 16 Leasingverhältnisse

IFRS 16 ersetzt die bestehenden Regelungen und Interpretationen zu Leasingverhältnissen, insbesondere IAS 17 Leasingverhältnisse, und führt für Leasingnehmer ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein, wonach alle Leasingverhältnisse ähnlich der Bilanzierung von Finanzierungsleasingverhältnissen nach IAS 17 in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Die Rechnungslegung beim Leasinggeber ist vergleichbar mit den Regelungen des IAS 17, wonach der Leasinggeber Leasingverhältnisse abhängig von der Einstufung als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnis zu erfassen hat.

IFRS 16 ist erstmalig anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine frühzeitige Anwendung ist erlaubt, wenn das Unternehmen IFRS 15 vor oder am Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 16 anwendet.

Der Konzern beabsichtigt, IFRS 16 erstmalig zum 1. Januar 2019 unter Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode anzuwenden. Hierbei wird der kumulative Effekt aus der Erstanwendung von IFRS 16 in der Gewinnrücklage zum 1. Januar 2019 erfasst ohne dass eine Anpassung der Vergleichsinformationen erfolgt. Basierend auf einer ersten Analyse wurden die nachfolgend aufgeführten Effekte ermittelt. Die Analyse ist jedoch noch nicht abgeschlossen und wird vonseiten des Konzerns stetig im Lichte der Entwicklung der Auslegung von IFRS 16 aktualisiert.

Der Konzern hat als Leasingnehmer bislang überwiegend Operating-Leasingverhältnisse über bewegliche Vermögenswerte (Maschinen und Kraftfahrzeuge) sowie über Immobilien abgeschlossen. Bisher sind die Zahlungsverpflichtungen für Operating-Leasingverhältnisse lediglich im Anhang anzugeben. Künftig erfasst ein Leasingnehmer ein Nutzungsrecht (right-of-use asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt.

Der Konzern erwartet daraus eine Erhöhung der Bilanzsumme zum Erstanwendungszeitpunkt. Hinsichtlich des in den künftigen Perioden anfallenden Umfangs der bilanziell zu erfassenden Leasingverhältnisse auf Leasingnehmerseite verweist der Konzern darüber hinaus auf die sonstigen Angaben zu Operating-Leasingverhältnissen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird sich die Art der Aufwendungen, die mit diesen Leasingverhältnissen verbunden sind, ändern. Die bislang in den aufwandsverursachenden Funktionsbereichen ausgewiesenen, über die Vertragslaufzeit regelmäßig gleichbleibenden Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden künftig als Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte (right-of-use assets) innerhalb der jeweiligen Funktionsbereiche und Zinsaufwendungen für die Leasingverbindlichkeiten innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

In der Kapitalflussrechnung werden Zahlungen für Operating-Leasingverhältnisse bislang im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Zukünftig werden die Zahlungen für Operating-Leasingverhältnisse in Zinszahlungen sowie Tilgungszahlungen aufgeteilt werden. Während die Zinszahlungen weiterhin im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewiesen werden, werden die Tilgungszahlungen dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden.

Darüber hinaus werden keine weiteren wesentlichen Auswirkungen erwartet.

Folgende bereits veröffentlichte Standards, für die ein Endorsement der EU noch nicht erfolgt ist, sind für das Geschäftsjahr 2017 noch nicht verpflichtend anzuwenden und werden vom ElringKlinger-Konzern noch nicht angewendet:

#### IFRS 17 Bilanzierung von Versicherungsverträgen

Das IASB hat im Mai 2017 IFRS 17 Bilanzierung von Versicherungsverträgen veröffentlicht und somit einheitliche Vorschriften für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen geschaffen. Der neue Standard

ersetzt IFRS 4 und ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich, sofern IFRS 15 und IFRS 9 gleichzeitig angewendet werden. Diese Neuregelung ist auf den ElringKlinger-Konzern nicht anwendbar und wird daher keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

#### IFRIC 22 Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen

Das IASB Interpretations Committee (IFRIC) hat im Dezember 2016 IFRIC 22 Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen veröffentlicht. Mit der Interpretation wird klargestellt, dass für Zwecke der Bestimmung des Wechselkurses, der bei der erstmaligen Erfassung des betreffenden Vermögenswerts, Aufwands oder Ertrags (oder eines Teils davon) bei der Ausbuchung eines nichtmonetären Vermögenswerts oder einer nichtmonetären Schuld aus im Voraus gezahlten Gegenleistungen angewendet wird, der Zeitpunkt der Transaktion dem Datum der erstmaligen Erfassung des nicht monetären Vermögenswerts oder der nichtmonetären Schuld aus der Vorauszahlung entspricht. Wenn es im Voraus mehrere Ein- oder Auszahlungen gibt, muss das Unternehmen den Transaktionszeitpunkt für jede Ein- oder Auszahlung einer im Voraus gezahlten Gegenleistung bestimmen. Unternehmen können die Änderungen vollständig rückwirkend anwenden. Alternativ kann ein Unternehmen die Interpretationen prospektiv auf alle Vermögenswerte, Aufwendungen und Erträge in fremder Währung anwenden, die in den Anwendungsbereich dieser Interpretation fallen, bei deren erster Erfassung zu oder nach Beginn der ersten Berichtsperiode, in der ein Unternehmen die Interpretation erstmalig anwendet, oder zu Beginn der früheren Berichtsperiode, die als Vergleichsinformation dargestellt wird. IFRIC 22 tritt für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. ElringKlinger wird den Änderungsstandard zum vorgeschriebenen Datum des Inkrafttretens anwenden. Der Konzern erwartet keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

#### IFRIC 23 Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung

Das IASB Interpretations Committee (IFRIC) hat im Juni 2017 IFRIC 23 Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung veröffentlicht. Mit der Interpretation werden die Anforderungen an den Ansatz und die Bewertung von unsicheren Ertragsteuerpositionen klargestellt. Ein Unternehmen hat die Wahrscheinlichkeit zu beurteilen, ob die entsprechende Behörde die jeweilige steuerliche Behandlung akzeptiert. IFRIC 23 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen, eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. ElringKlinger prüft derzeit, welche Auswirkungen sich durch die Anwendung auf den Konzernabschluss ergeben; auf Basis der aktuellen Analysen erwartet der Konzern keine wesentlichen Auswirkungen.

#### Änderungen an IAS 28 Langfristige Beteiligung an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Das IASB hat im Oktober 2017 Änderungen an IAS 28 Langfristige Beteiligung an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures veröffentlicht. Die vorgeschlagenen Änderungen enthalten die Vorschrift, dass ein Unternehmen zuerst IFRS 9 auf Finanzinstrumente anwendet, die nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2019 anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung der Änderung ist zulässig. Der ElringKlinger-Konzern beabsichtigt, den Änderungsstandard zum vorgeschriebenen Datum des Inkrafttretens anzuwenden. Der Konzern prüft derzeit, welche Auswirkungen sich auf den Konzernabschluss ergeben.

#### Jährliche Verbesserungen zu IFRS (2015–2017)

Die Verlautbarung betrifft Änderungen an IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23, die voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ElringKlinger-Konzerns haben. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2019 anzuwenden.

### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2017 sind neben der ElringKlinger AG die Jahresabschlüsse von neun (2016: 8) inländischen und 35 (2016: 34) ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, an denen die ElringKlinger AG unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 % der Anteile hält oder aus anderen Gründen die Möglichkeit hat, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem das Beherrschungsverhältnis besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die im ersten Quartal 2017 erworbenen Anteile von 27,0 % an der hofer AG, Nürtingen, sind als assoziiertes Unternehmen im langfristigen Konzernvermögen erfasst, da ElringKlinger einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausübt. Ein maßgeblicher Einfluss bei assoziierten Unternehmen wird bei einem Stimmrechtsanteil von 20 % – 50 % angenommen. Durch den Rückkauf eigener Aktien durch die hofer AG im ersten Halbjahr 2017 erhöhte sich der rechnerische Anteil von ElringKlinger auf insgesamt 28,89 %.

Für folgende Gesellschaften wurde zum 31. Dezember 2017 von den Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- Elring Klinger Motortechnik GmbH, Idstein,
- ElringKlinger Logistic Service GmbH, Rottenburg/Neckar,
- ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen.

Darüber hinaus macht die Elring Klinger (Great Britain) Ltd. für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 von der Befreiungsvorschrift gemäß s479A des britischen Companies Act 2006 hinsichtlich der Jahresabschlussprüfung Gebrauch.

Eine Übersicht über die 44 in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens einbezogenen Unternehmen ist nachfolgend dargestellt.

### Aufstellung des Anteilsbesitzes und Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2017

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %
<b>Mutterunternehmen</b>		
ElringKlinger AG <sup>1</sup>	Dettingen/Erms	
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen (im Konzernabschluss vollkonsolidiert)</b>		
<b>Inland</b>		
Gedächtnisstiftung KARL MÜLLER BELEGESCHAFTSHILFE GmbH	Dettingen/Erms	100,00
Elring Klinger Motortechnik GmbH	Idstein	92,86
ElringKlinger Logistic Service GmbH	Rottenburg/Neckar	96,00
ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH	Bietigheim-Bissingen	77,50
Polytetra GmbH/DE <sup>3</sup>	Mönchengladbach	77,50
Hug Engineering GmbH <sup>2</sup>	Magdeburg	93,67
new enerday GmbH/DE	Neubrandenburg	80,00
hofer powertrain products GmbH	Nürtingen	53,00
KOCHWERK Catering GmbH	Dettingen/Erms	100,00

**Anteile an verbundenen Unternehmen (im Konzernabschluss vollkonsolidiert)**

<b>Ausland</b>		
ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG	Sevelen (Schweiz)	100,00
Hug Engineering AG	Elsau (Schweiz)	93,67
Elring Klinger (Great Britain) Ltd.	Redcar (Großbritannien)	100,00
hofer powertain products UK limited	Warwick (Großbritannien)	53,00
ElringKlinger Italia Srl	Settimo Torinese (Italien)	100,00
Hug Engineering Italia S.r.l. <sup>2</sup>	Mailand (Italien)	93,67
Technik-Park Heliport Kft.	Kecskemét-Kádafalva (Ungarn)	100,00
ElringKlinger Hungary Kft.	Kecskemét-Kádafalva (Ungarn)	100,00
Elring Parts Ltd.	Gateshead (Großbritannien)	100,00
Elring Klinger, S.A.U.	Reus (Spanien)	100,00
ElringKlinger TR Otomotiv Sanayi ve Ticaret A.Ş.	Bursa (Türkei)	100,00
ElringKlinger Meillor SAS	Nantiat (Frankreich)	100,00
ElringKlinger Silicon Valley, Inc.	Fremont (USA)	100,00
HURO Supermold S.R.L.	Timisoara (Rumänien)	100,00
ElringKlinger Canada, Inc.	Leamington (Kanada)	100,00
ElringKlinger USA, Inc.	Buford (USA)	100,00
ElringKlinger Automotive Manufacturing, Inc.	Southfield (USA)	100,00
Hug Engineering Inc. <sup>2</sup>	Austin (USA)	93,67
Elring Klinger México, S.A. de C.V.	Toluca (Mexiko)	100,00
EKASER, S.A. de C.V.	Toluca (Mexiko)	100,00
Elring Klinger do Brasil Ltda.	Piracicaba (Brasilien)	100,00
ElringKlinger South Africa (Pty) Ltd.	Johannesburg (Südafrika)	100,00
ElringKlinger Automotive Components (India) Pvt. Ltd.	Ranjangaon (Indien)	100,00
Changchun ElringKlinger Ltd.	Changchun (China)	88,00
ElringKlinger Korea Co., Ltd.	Changwon (Südkorea)	100,00
ElringKlinger China, Ltd.	Suzhou (China)	100,00
ElringKlinger Chongqing Ltd.	Chongqing (China)	100,00
ElringKlinger Engineered Plastics North America, Inc. <sup>3</sup>	Buford (USA)	77,50
ElringKlinger Engineered Plastics (Qingdao) Commercial Co., Ltd. <sup>3</sup>	Qingdao (China)	77,50
ElringKlinger Marusan Corporation <sup>4</sup>	Tokio (Japan)	50,00
Taiyo Jushi Kakoh Co., Ltd. <sup>5</sup>	Tokio (Japan)	50,00
Marusan Kogyo Co., Ltd. <sup>6</sup>	Tokio (Japan)	23,45
PT. ElringKlinger Indonesia <sup>5</sup>	Karawang (Indonesien)	50,00
ElringKlinger (Thailand) Co., Ltd <sup>5</sup>	Bangkok (Thailand)	50,00
Hug Engineering B.V. <sup>7</sup>	Enschede (Niederlande)	84,30

**Anteile an assoziierten Unternehmen (im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert)**

<b>Inland</b>		
hofer AG	Nürtingen	28,89

<sup>1</sup> Die ElringKlinger AG erstellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis an einzubeziehenden Tochterunternehmen.

<sup>2</sup> 100 %-ige Tochtergesellschaft der Hug Engineering AG

<sup>3</sup> 100 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH

<sup>4</sup> Einbeziehung aufgrund vertraglicher Beherrschungsmöglichkeit

<sup>5</sup> 100 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Marusan Corporation

<sup>6</sup> 46,9 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Marusan Corporation, Einbeziehung aufgrund von Stimmrechtsmehrheit

<sup>7</sup> 90 %-ige Tochtergesellschaft der Hug Engineering AG

### Angaben zu den von Tochterunternehmen gehaltenen nicht beherrschenden Anteilen an Unternehmen

Die ElringKlinger AG hält an der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen (Deutschland), mit ihren 3 Tochtergesellschaften

- Polyetra GmbH, Mönchengladbach, Deutschland
- ElringKlinger Engineered Plastics (Qingdao) Commercial Co., Ltd., China
- ElringKlinger Engineered Plastics North America, Inc., Buford, USA

(Teilkonzern EKT) beherrschende Anteile in Höhe von unverändert 77,5 %. Die nicht beherrschenden Anteile betragen 22,5 %.

Das auf nicht beherrschende Anteile entfallende Ergebnis dieses Teilkonzerns beträgt für das Geschäftsjahr 2017 TEUR 2.881 (2016: TEUR 2.394).

An die nicht beherrschenden Anteilseigner wurde im Geschäftsjahr 2017 eine Dividende in Höhe von TEUR 2.025 ausgeschüttet. Der Rest in Höhe von TEUR 6.975 wurde an die Muttergesellschaft ElringKlinger AG ausgeschüttet.

#### Cashflow des Teilkonzerns: in TEUR

	2017	2016
Betriebliche Tätigkeit	17.351	16.114
Investitionstätigkeit	-3.906	-7.215
Finanzierungstätigkeit	-13.360	-9.630
<b>Zahlungswirksame Veränderungen</b>	<b>86</b>	<b>-731</b>
<b>Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel</b>	<b>-159</b>	<b>-54</b>

#### Wesentliche Finanzinformationen des Teilkonzerns in zusammengefasster Form in TEUR

	2017	2016
Langfristige Vermögenswerte	63.809	65.892
Kurzfristige Vermögenswerte	40.227	36.078
Langfristige Verbindlichkeiten	13.903	15.162
Kurzfristige Verbindlichkeiten	10.197	9.703
Umsatzerlöse	105.067	98.775
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	16.730	14.776
<b>Periodenergebnis</b>	<b>11.922</b>	<b>10.476</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>11.833</b>	<b>9.487</b>



**Weitere Detailinformationen**  
 in TEUR

	2017	2016
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.415	2.488
Kassenbestand	6	7
Guthaben bei Kreditinstituten	2.409	2.481
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	225	1.225
gegen Kreditinstitute	0	1.000
gegen verbundene Unternehmen	225	225
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.000	1.000
gegen Kreditinstitute aus Darlehen	1.000	1.000
gegen Kreditinstitute aus Kontokorrent	0	0
aus Kontokorrent-Darlehen (nur IC)	0	0
Zinserträge	266	157
Zinsaufwendungen	290	421
Planmäßige Abschreibungen	5.582	5.450

**Unternehmenszukäufe 2017**

Mit Wirkung zum 1. März 2017 hat die ElringKlinger AG 27,0 % der Anteile an der hofer AG mit Sitz in Nürtingen, Deutschland, sowie mit Wirkung zum 6. Februar 2017 53,0 % der Anteile an deren Tochtergesellschaft hofer powertrain products GmbH, ebenfalls mit Sitz in Nürtingen, Deutschland, erworben. Der Anteilserwerb erfolgte jeweils durch eine Teilnahme an einer Kapitalerhöhung.

Bei der hofer AG hat die ElringKlinger AG TEUR 3.570 in das Grundkapital eingezahlt sowie eine Zahlung in Höhe von TEUR 25.370 in die Kapitalrücklage geleistet. Die Anteile an der hofer AG werden nach der Equity-Methode als assoziiertes Unternehmen ausgewiesen. Dem Kaufpreis sind TEUR 77 Anschaffungsnebenkosten zuzurechnen.

Bei der hofer powertrain products GmbH hat die ElringKlinger AG einen Betrag in Höhe von TEUR 1.060 in das Stammkapital eingezahlt. Sämtliche Zahlungen wurden im Januar 2017 geleistet. Darüber hinaus beinhaltet das Vertragswerk einen Rahmenkreditvertrag in Höhe von TEUR 30.000, um die künftigen Investitionen der hofer powertrain products GmbH zu finanzieren. Der vereinbarte Darlehenszins liegt unterhalb des Marktzins, woraus sich ein Zinsvorteil in Höhe von TEUR 2.858 ergibt, der dem Kaufpreis zuzurechnen ist. Die transaktionsbezogenen Kosten in Höhe von TEUR 3 wurden in den Verwaltungskosten erfasst.

Die hofer-Gruppe ist ein kompetenter Systementwickler der Automobilindustrie für Systeme im Antriebsstrang. Durch den Anteilserwerb profitiert ElringKlinger von dieser Innovationskraft vor allem bei der Entwicklung und Herstellung von alternativen Antriebstechnologien.

Die Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Anteile der hofer powertrain products GmbH wurden zum Erwerbszeitpunkt mit dem beizulegenden Wert bewertet. Der unter zusätzlicher Berücksichtigung der passiven latenten Steuern (TEUR 178) auf die aufgedeckten stillen Reserven (TEUR 606) verbleibende Unterschiedsbetrag von TEUR 1.381 wurde als Firmenwert angesetzt. Dieser wurde vor allem für die positiven Ertragsaussichten sowie für die zu erwartenden Synergien bezahlt. Der Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig, latente Steuern ergeben sich daraus nicht.

Die erstmalige Vollkonsolidierung der hofer powertrain products GmbH zum 6. Februar 2017 hat den Umsatz des Konzerns um TEUR 5.606 und das Ergebnis vor Steuern um TEUR 422 erhöht. Wäre die Akquisition bereits zum 1. Januar 2017 vollzogen worden, hätte die hofer powertrain products GmbH TEUR 6.161 zum Konzernumsatz beigetragen und das Ergebnis vor Steuern um TEUR 509 erhöht.

Die endgültige Verteilung des Kaufpreises auf die Vermögenswerte und Schulden kann nachfolgender Tabelle entnommen werden:

in TEUR	IFRS Buchwert zum Erwerbs- zeitpunkt	Kaufpreis- allokation	Zeitwert zum Erwerbs- zeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	8	606	614
Sachanlagen	52	–	52
Vorräte	930	–	930
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.860	–	3.860
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	38	–	38
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.382	–	2.382
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>7.270</b>	<b>606</b>	<b>7.876</b>
Latente Steuerschulden	843	178	1.021
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.048	–	1.048
Kurzfristige Rückstellungen	22	–	22
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	347	–	347
Steuerschulden	45	–	45
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	606	–	606
<b>Summe Schulden</b>	<b>2.911</b>	<b>178</b>	<b>3.089</b>
<b>Netto Vermögenswert</b>	<b>4.359</b>	<b>428</b>	<b>4.787</b>
Firmenwert			1.381
Nicht beherrschende Anteile an den Nettovermögenswerten			-2.250
<b>Kaufpreis</b>			<b>3.918</b>

Der zum Erwerbszeitpunkt angesetzte Betrag des nicht beherrschenden Anteils am erworbenen Unternehmen bemisst sich nach dem Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens.

Im Rahmen des Erwerbsvorgangs wurden keine Eventualverbindlichkeiten identifiziert. Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden keine Wertminderungen vorgenommen, ihr beizulegender Zeitwert entsprach in 2017 dem Bruttowert in Höhe von TEUR 3.860.

Mit Wirkung zum 23. März 2017 hat die ElringKlinger AG 53 % der Anteile an der hofer powertrain products UK Ltd. mit Sitz in Warwick, Großbritannien erworben. Der Barkaufpreis der Anteile betrug 62 Euro. Das Stammkapital der 2016 gegründeten Gesellschaft beträgt 117 Euro.

#### Neugründung Gesellschaft 2017

Mit Wirkung zum 10. April 2017 wurde die ElringKlinger Chongqing Ltd. mit Sitz in Chongqing, China, gegründet. Die ElringKlinger AG hält 100 % der Anteile.

Am 24. November 2017 wurde mit dem chinesischen Unternehmen Sichuan Chengfei Integration Technology Co., Ltd. ein Rahmenvertrag über ein Joint Venture in der Batterietechnologie abgeschlossen. Der Rahmenvertrag sieht die Gründung einer Joint Venture-Gesellschaft zur Entwicklung, Fertigung und Distribution von Lithium-Ionen-Batteriemodulen für den globalen Automarkt vor.

### Unternehmenszukäufe 2016

Mit Wirkung zum 11. April 2016 hat die Hug Engineering AG, mit Sitz in Elsau, Schweiz, eine 93,67-prozentige Tochtergesellschaft der ElringKlinger AG, 80 % der Anteile an der COdiNOx Beheer B.V. mit Sitz in Enschede, Niederlande, erworben, nachdem zuvor deren Tochtergesellschaften auf die COdiNOx Beheer B.V. verschmolzen wurden. Im Anschluss wurde die COdiNOx Beheer B.V. in Hug Engineering B.V. umfirmiert. Die Hug Engineering AG hält seither 90 % der Anteile.

Im Rahmen dieser Vereinbarung wurde eine Verkaufsoption mit dem nicht beherrschenden Anteilseigner auf dessen Anteile vereinbart. Die aus dieser Vereinbarung entstandene Verpflichtung wird als finanzielle Verbindlichkeit erfasst und mit den Anschaffungskosten in Höhe des Barwerts des erwarteten Rückkaufbetrags von TEUR 870 passiviert. Änderungen des Barwerts werden in den Folgeperioden erfolgswirksam erfasst.

Mit dem Zukauf sollen Synergien gebündelt und das Wachstumspotential für die Hug-Abgasreinigungssysteme erhöht sowie neue Märkte erschlossen werden.

Für den Anteilserwerb wurde ein Barkaufpreis in Höhe von TEUR 4.500 vereinbart. Unter Einbeziehung der oben genannten Verkaufsoption in Höhe von TEUR 870 sowie des beizulegenden Zeitwerts des zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteils in Höhe von TEUR 563 ergab sich insgesamt eine Gegenleistung in Höhe von TEUR 5.933. Die transaktionsbezogenen Kosten in Höhe von TEUR 124 wurden in den Verwaltungskosten erfasst.

In diesem Zusammenhang wurde mit dem Minderheitsgesellschafter der Hug Engineering B.V. eine Vereinbarung über künftig von diesem zu erbringende Management-Leistungen getroffen, die separat vom Unternehmenszusammenschluss zu bilanzieren ist. Neben monatlich festgelegten Zahlungen ermittelt die ElringKlinger AG einen jährlich zu zahlenden Betrag, der auf einer angepassten Umsatzgröße basiert. Ein zum jeweiligen Abschlussstichtag ggf. bestehender Erfüllungsrückstand wird entsprechend zurückgestellt.

Die Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Anteile wurden zum Erwerbszeitpunkt mit den Anschaffungskosten bewertet. Der unter zusätzlicher Berücksichtigung der passiven latenten Steuern (TEUR 960) auf die aufgedeckten stillen Reserven (TEUR 3.917) verbleibende Unterschiedsbetrag von TEUR 723 wurde als Firmenwert angesetzt. Dieser wurde vor allem für die positiven Ertragsaussichten sowie für die zu erwartenden Synergien bezahlt.

Der Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Die erstmalige Vollkonsolidierung des Unternehmens zum 11. April 2016 hat den Umsatz des Konzerns in 2016 um TEUR 6.969 und das Ergebnis vor Steuern um TEUR 645 erhöht. Wäre die Akquisition bereits zum 1. Januar 2016 vollzogen worden, hätte die Hug Engineering B.V. (ehemals: COdiNOx Beheer B.V.) TEUR 8.781 zum Konzernumsatz beigetragen und das Ergebnis vor Steuern um TEUR 794 erhöht. Die zum Erwerbszeitpunkt zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Anteile wurden mit Übernahme der weiteren Anteile zu ihrem Zeitwert in Höhe von TEUR 563 Neubewertet. Aus dem Übergang zur Vollkonsolidierung ergab sich ein nicht zahlungswirksamer Ertrag von TEUR 561, der als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst wurde.

Die endgültige Verteilung des Kaufpreises auf die Vermögenswerte und Schulden kann nachfolgender Tabelle entnommen werden:

in TEUR	IFRS Buchwert zum Erwerbs- zeitpunkt	Kaufpreis- allokation	Zeitwert zum Erwerbs- zeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	11	3.917	3.928
Sachanlagen	297	–	297
Vorräte	1.108	–	1.108
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.179	–	1.179
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	112	–	112
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	973	–	973
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>3.680</b>	<b>3.917</b>	<b>7.597</b>
Latente Steuerschulden	25	960	985
Kurzfristige Rückstellungen	120	–	120
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	598	–	598
Steuerschulden	228	–	228
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	456	–	456
<b>Summe Schulden</b>	<b>1.427</b>	<b>960</b>	<b>2.387</b>
<b>Netto Vermögenswert</b>	<b>2.253</b>	<b>2.957</b>	<b>5.210</b>
Firmenwert			723
Zeitwert der Altanteile 10 %			-563
Zeitwert der Verbindlichkeit gegen Dritte 10 %			-870
<b>Kaufpreis</b>			<b>4.500</b>

Bei den identifizierten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um den Kundenstamm (TEUR 3.614), Marke (TEUR 149) Technologien (TEUR 78) sowie den Auftragsbestand (TEUR 76).

Im Rahmen des Erwerbsvorgangs wurden keine Eventualverbindlichkeiten identifiziert. Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden keine Wertminderungen vorgenommen, ihr beizulegender Zeitwert entsprach in 2016 dem Bruttowert in Höhe von TEUR 1.179.

Mit Wirkung zum 1. Juni 2016 hat die ElringKlinger AG den Geschäftsbetrieb des insolventen Formen- und Werkzeugbauunternehmens Maier Formenbau GmbH mit Sitz in Bissingen/Teck, Deutschland, übernommen. Zur Fortführung des Geschäftsbetriebs wurden alle notwendigen Vermögenswerte der Maier Formenbau GmbH erworben und in die ElringKlinger AG übernommen (Asset Deal).

Mit der Übernahme erweitert die ElringKlinger AG die bestehenden Kompetenzen und Kapazitäten im Bereich Werkzeugbau. Die Maier Formenbau GmbH ist auf die Herstellung und Instandsetzung von technisch komplexen Spritzgießwerkzeugen spezialisiert.

Für den Unternehmenserwerb wurde ein Barkaufpreis in Höhe von TEUR 1.796 vereinbart. Transaktionsbezogene Kosten in Höhe von TEUR 13 wurden in den Verwaltungskosten erfasst.

Die Vermögenswerte und Schulden wurden zum Erwerbszeitpunkt mit dem beizulegenden Wert bewertet. Es wurden keine stillen Reserven identifiziert. Der verbleibende Unterschiedsbetrag von TEUR 192 wurde als Firmenwert angesetzt. Dieser wurde vor allem für die Synergien bezahlt. Der Firmenwert wurde dem Segment Erstausrüstung zugeordnet.

Der Firmenwert ist steuerlich abzugsfähig.

Die endgültige Verteilung des Kaufpreises auf die Vermögenswerte und Schulden kann nachfolgender Tabelle entnommen werden:

in TEUR	IFRS Buchwert zum Erwerbs- zeitpunkt	Kaufpreis- allokation	Zeitwert zum Erwerbs- zeitpunkt
Sachanlagen	916	–	916
Vorräte	1.244	–	1.244
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>2.160</b>	<b>–</b>	<b>2.160</b>
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	556	–	556
<b>Summe Schulden</b>	<b>556</b>	<b>–</b>	<b>556</b>
<b>Netto Vermögenswert</b>	<b>1.604</b>	<b>–</b>	<b>1.604</b>
Firmenwert			192
<b>Kaufpreis</b>			<b>1.796</b>

Im Rahmen des Erwerbsvorgangs wurden keine Eventualverbindlichkeiten identifiziert.

#### Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen 2016

Mit Wirkung zum 18. Februar 2016 hat die ElringKlinger AG die bisher nicht beherrschenden Anteile an der Tochtergesellschaft new enerday GmbH mit Sitz in Neubrandenburg, Deutschland, in Höhe von 5 % erworben. Der Erwerbspreis betrug TEUR 162. Der sich hieraus ergebende Unterschiedsbetrag zu den bilanzierten Anteilen im Fremdbesitz wurde erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die ElringKlinger AG hält seither 80 % der Anteile.

#### Neugründung Gesellschaft 2016

Mit Wirkung zum 31. Oktober 2016 wurde die ElringKlinger Silicon Valley, Inc., mit Sitz in Fremont, USA, gegründet. Die ElringKlinger AG hält 100 % der Anteile.

#### Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten mit Ausnahme der nach IFRS zwingend zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden Vermögenswerte und Schulden erstellt.

Im Folgenden werden die grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses angewendet wurden, dargestellt:

#### Konsolidierungsmethoden

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den ElringKlinger-Konzern geltenden einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt und bewertet.

Bei einem Unternehmenserwerb sind die Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Tochterunternehmen mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Soweit der Kaufpreis der Anteile die identifizierten, zum Zeitwert zu bewertenden Vermögenswerte und Schulden übersteigt, wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Im Falle eines negativen Unterschiedsbetrags erfolgt eine erneute Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sowie eine erneute Bemessung der Anschaffungskosten.

Ein danach verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam erfasst.

Aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Aktivierte

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern es wird jährlich eine Wertminderungsprüfung durchgeführt.

Werden zusätzliche Anteile an einer bereits voll konsolidierten Tochtergesellschaft erworben, so wird die Differenz aus Kaufpreis und Buchwert nicht beherrschender Anteile erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen sind innerhalb des Eigenkapitals des Konzerns als gesonderter Posten ausgewiesen.

Die Jahresergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden vom effektiven Erwerbszeitpunkt an oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Das Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen, mit Ausnahme der indischen Tochtergesellschaft (31. März), entspricht dem Geschäftsjahr des Mutterunternehmens. Bei abweichenden Geschäftsjahren werden Zwischenabschlüsse auf den Bilanzstichtag des Mutterunternehmens erstellt.

Alle Forderungen, Verbindlichkeiten, Umsätze, sonstigen Erträge und Aufwendungen innerhalb des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Aufgelaufene Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen sind bei den Vorräten bzw. bei langfristigen Vermögenswerten abgesetzt.

#### **Beteiligungen an assoziierten Unternehmen**

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode mit dem anteiligen Eigenkapital bilanziert und zunächst mit den Anschaffungskosten einschließlich Transaktionskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens wird als Teil des Finanzergebnisses separat in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der Anteil an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals wird im Konzern-Eigenkapital erfasst. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen beziehungsweise mindern den Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens. Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend des Beteiligungsanteils eliminiert.

Die Abschlüsse des assoziierten Unternehmens werden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Konzerns. Soweit erforderlich werden Anpassungen an konzerneinheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen Wertminderungsaufwand für seine Anteile an einem assoziierten Unternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor, so wird die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert ermittelt und der Verlust als „Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen“ erfolgswirksam erfasst.

#### **Währungsumrechnung**

Die Berichtswährung des ElringKlinger-Konzerns ist der Euro.

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Jahresabschlüssen der ElringKlinger AG und der einbezogenen Unternehmen mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung mit dem Stichtagskurs bewertet. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition sind, werden bis zum Abgang der Nettoinvestition über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

Die Abschlüsse der ausländischen Unternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da die Tochterunternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss werden die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von einbezogenen Gesellschaften, die in Fremdwährung aufgestellt sind, zum Jahresdurchschnittskurs, der

aus Tageskursen ermittelt wird, umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Währungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis und als gesonderter Posten im Eigenkapital ausgewiesen.

Bei Abgang eines einbezogenen Unternehmens werden kumulierte Währungsdifferenzen als Teil des Veräußerungsgewinns bzw. -verlusts erfasst.

Die folgende Tabelle stellt die bei der Umrechnung verwendeten Kurse dar:

Währung	Kürzel	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2017	31.12.2016	2017	2016
US-Dollar (USA)	USD	1,19930	1,05410	1,13703	1,10317
Pfund (Großbritannien)	GBP	0,88723	0,85618	0,87572	0,82269
Franken (Schweiz)	CHF	1,17020	1,07390	1,11628	1,09085
Kanadischer Dollar (Kanada)	CAD	1,50390	1,41880	1,47253	1,45892
Real (Brasilien)	BRL	3,97290	3,43050	3,64344	3,81926
Peso (Mexiko)	MXN	23,66120	21,77190	21,42845	20,68174
RMB (China)	CNY	7,80440	7,32020	7,65567	7,34151
WON (Südkorea)	KRW	1.279,61000	1.269,36000	1.275,34917	1.279,91750
Rand (Südafrika)	ZAR	14,80540	14,45700	15,06342	16,12887
Yen (Japan)	JPY	135,01000	123,40000	127,30417	120,440830
Forint (Ungarn)	HUF	310,33000	309,83000	309,31000	311,90917
Türkische Lira (Türkei)	TRY	4,54640	3,70720	4,14289	3,34263
Leu (Rumänien)	RON	4,65850	4,53900	4,57379	4,49330
Indische Rupie (Indien)	INR	76,60550	71,59350	73,78786	74,20010
Indonesische Rupiah (Indonesien)	IDR	16.239,12000	14.173,43000	15.233,45750	14.678,48083
Bath (Thailand)	THB	39,12100	37,72600	38,35650	38,86225

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte bestehen in folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (= Segmenten):

in TEUR	2017	2016
Erstausrüstung	148.385	158.864
Kunststofftechnik	6.313	6.313
Ersatzteile	1.658	1.658
<b>Gesamt</b>	<b>156.356</b>	<b>166.835</b>

Geschäfts- oder Firmenwerte werden aktiviert und einem jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstest unterzogen. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine Wertminderung vorgenommen. Anderenfalls wird der Wertansatz gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten. Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten werden nicht rückgängig gemacht, auch wenn eine Wertminderung nicht mehr vorliegt.

ElringKlinger führt mindestens jährlich eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte durch. Die regelmäßige jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt zum Stichtag 31. Dezember. Dabei wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren Buchwert gegenübergestellt. Als erzielbarer Betrag wird der Nutzungswert herangezogen.

Die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden durch Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme bestimmt. Der Ermittlung liegen die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde:

Über einen Prognosezeitraum von fünf Jahren erfolgt eine detaillierte Planung der Cashflows für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Nachfolgende Perioden werden durch den Ansatz einer ewigen Rente, die auf Basis des letzten Detailplanjahres bestimmt wird, berücksichtigt.

Die Planung basiert auf Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung unter Berücksichtigung der bisherigen Geschäftsentwicklung. Wesentliche Annahmen betreffen die Umsatzentwicklung und das Ergebnis nach Steuern.

Die Umsatzplanung erfolgt im ElringKlinger-Konzern auf Einzelteilebene.

Im Hinblick auf die kurzfristige Planung werden der aktuelle Auftragsbestand, Angaben des jeweiligen Herstellers und Angaben aus unabhängigen Quellen, wie beispielsweise von Beratungsunternehmen oder Automobilverbänden, herangezogen. Mittelfristig geht ElringKlinger bei der Umsatzplanung davon aus, das globale Marktwachstum übertreffen zu können.

Kosten werden im ElringKlinger-Konzern ebenfalls auf Einzelteilebene geplant. Dabei werden Effizienzen und Kostensteigerungen berücksichtigt. Für die in den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verarbeiteten Rohstoffe wurden konzernweit einheitliche Planungsprämissen angesetzt. Für 2018 geht ElringKlinger von weiterhin zunehmenden Rohstoffeinkaufspreisen, insbesondere für Aluminium und Stahl, auf dem Weltmarkt aus. Auf dem Stahlmarkt ist aufgrund der bestehenden Angebotsverknappung, die aus Einfuhrzöllen für Stahlimporte aus China und Russland resultiert, nach wie vor mit steigenden Preisen zu rechnen. Der Preis für Aluminium, der in den letzten beiden Jahren stark angezogen hat, soll sich auf einem hohen Niveau stabilisieren bzw. leicht ansteigen. Das Risiko übermäßiger Materialpreiserhöhungen ist in Summe allerdings als moderat einzustufen. In Bezug auf sonstige Kosten wird angenommen, dass sich diese entsprechend der regionalen konjunkturellen Entwicklung umsatzabhängig weiterentwickeln werden.

Als Abzinsungssatz wurde zum 31. Dezember 2017 ein Kapitalkostensatz (WACC) vor Steuern von 10,22 % (2016: 9,98 %) verwendet. Der Kapitalkostensatz ergibt sich aus dem risikolosen Basiszins nach Methode des Instituts der Wirtschaftsprüfer e. V. (kurz: IDW), der Marktrisikoprämie und dem Betafaktor. Der Betafaktor stellt das individuelle Risiko einer Aktie im Vergleich zu einem Marktindex dar. Er wird



als Durchschnittswert der Vergleichsunternehmen (Peer Group) ermittelt. Der Renditezuschlag für die Fremdkapitalkosten („Credit Spread“) als Aufschlag auf den risikolosen Basiszins wurde aus dem Rating der Peer Group abgeleitet.

Für die Ermittlung des Endwerts („Terminal Value“) wurde, wie im Vorjahr, der Abzinsungssatz ohne Ansatz eines Wachstumsabschlags verwendet.

Aus der zum 31. Dezember 2017 durchgeführten Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ergab sich kein Abwertungsbedarf. Auch vom Management für möglich gehaltene Änderungen der wesentlichen Parameter würden zu keinem Abwertungsbedarf führen.

### Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Patente, Lizenzen und Software, werden zu Anschaffungskosten aktiviert.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, werden aktiviert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden sein wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können, sowie eine technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit als auch die Fähigkeit und Absicht der Vermarktung sichergestellt ist.

Die Herstellungskosten selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger zurechenbarer Gemeinkosten ermittelt. Die alternativ zulässige Neubewertungsmethode wird nicht angewendet.

Sämtliche immaterielle Vermögenswerte im Konzern haben – mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte – bestimmbare Nutzungsdauern und werden entsprechend dieser Nutzungsdauern planmäßig linear abgeschrieben. Patente, Lizenzen sowie Software haben in der Regel Nutzungsdauern von 10 Jahren. Die aktivierten Entwicklungskosten sowie einfache Standardsoftware haben Nutzungsdauern von 5 Jahren. Sofern die tatsächliche Nutzungsdauer wesentlich länger oder kürzer als 10 bzw. 5 Jahre ist, ist die tatsächliche Nutzungsdauer angesetzt.

### Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, werden als Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte, lineare Abschreibungen sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Wertminderungen, bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger zurechenbarer Gemeinkosten ermittelt. Die alternativ zulässige Neubewertungsmethode wird nicht angewendet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Klasse der Sachanlagen	Jahre
Bauten	15 bis 40
Technische Anlagen und Maschinen	12 bis 15
Erzeugnisbezogene Werkzeuge	3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15

Die Nutzungsdauern sowie die Abschreibungsmethoden und Restbuchwerte werden regelmäßig überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten Verbrauch des wirtschaftlichen Nutzens im Einklang stehen.

### Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte, lineare Abschreibungen bewertet. Sie sind unter den langfristigen Vermögenswerten gesondert ausgewiesen.

Die Nutzungsdauern der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen bei Gebäuden 40 Jahre und bei Außenanlagen 20 Jahre.

### Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten außer Geschäfts- oder Firmenwert

An jedem Bilanzstichtag werden Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beim Vorliegen der auf eine Wertminderung hinweisenden Anhaltspunkte einem Wertminderungstest nach IAS 36 unterzogen. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes über seinem erzielbaren Betrag liegt, wird eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden folgenden Werte: der Nettoveräußerungswert abzüglich der voraussichtlichen Veräußerungskosten oder der Nutzungswert. Wenn der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht ermittelt werden kann, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags auf Ebene der nächsthöheren zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Wertaufholungen werden höchstens bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, falls der erzielbare Betrag den Buchwert in folgenden Perioden übersteigt.

Wertminderungen und Wertaufholungen werden erfolgswirksam erfasst.

### Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte oder eine Gruppe von Vermögenswerten und Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten werden als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert und gesondert in der Bilanz ausgewiesen, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Hierzu muss die Veräußerung beschlossen und deren Durchführung wahrscheinlich sein. Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte bzw. Schulden werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Die planmäßige Abschreibung von Vermögenswerten endet mit der Einstufung als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte.

### Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument gemäß IAS 39 ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Die im Konzern gehaltenen Finanzinstrumente werden in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
- Kredite und Forderungen
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, die mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Die Kategorisierung der Finanzinstrumente erfolgt zum Zeitpunkt des Erwerbs auf Basis des beabsichtigten Verwendungszwecks.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen und zu Handelszwecken gehaltene derivative finanzielle Vermögenswerte.

Unter die finanziellen Verbindlichkeiten fallen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzverbindlichkeiten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

### Finanzielle Vermögenswerte

Derivate werden am Handelstag, alle anderen marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten am Erfüllungstag bilanziell erfasst.

Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei werden bei allen Finanzinvestitionen, die nicht als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ kategorisiert sind, dem Erwerb direkt zurechenbare Transaktionskosten berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet wurden, werden zu jedem Bilanzstichtag auf Werthaltigkeit überprüft. Ist der beizulegende Zeitwert eines finanziellen Vermögenswertes niedriger als sein Buchwert, wird der Buchwert auf seinen beizulegenden Zeitwert verringert. Diese Verringerung stellt einen Wertminderungsaufwand dar, welcher aufwandswirksam erfasst wird. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird erfolgswirksam rückgängig gemacht, soweit Ereignisse, die nach der ursprünglichen Erfassung der Wertminderung aufgetreten sind, dies erfordern. Bei Investitionen in Eigenkapitalinstrumente der Kategorie „zur Veräußerung gehalten“ werden spätere Wertaufholungen jedoch erfolgsneutral erfasst.

Änderungen des Zeitwerts von als „zur Veräußerung gehalten“ kategorisierten Vermögenswerten werden nach Berücksichtigung latenter Steuern über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Entstehende Fremdwährungsgewinne oder -verluste werden erfolgswirksam behandelt.

Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte. Sofern diese nicht verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments sowie die Analyse von diskontierten Cashflows.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Bezug von Cashflows aus diesem finanziellen Vermögenswert erloschen sind oder übertragen wurden. Im Rahmen der Übertragung müssen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, oder die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen werden.

Als **erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte** werden finanzielle Vermögenswerte kategorisiert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden („zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“). Hierbei handelt es sich bei ElringKlinger um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht erfüllt sind.

Als **Kredite und Forderungen** werden finanzielle Vermögenswerte kategorisiert, die aus dem Geldverkehr, der Erbringung bzw. dem Bezug von Waren oder Dienstleistungen mit Dritten resultieren. Die in diese Kategorie eingestuft kurzfristigen Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten, die langfristigen finanziellen Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß der Effektivzinsmethode bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Wertminderungen zweifelhafter Forderungen umfassen in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen der einzelnen Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden beruhen. Bestehen objektive Hinweise darauf, dass bei den Krediten und Forderungen Wertminderungen eingetreten sind (z.B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder negative Veränderungen des Marktumfelds des Schuldners), werden diese erfolgswirksam erfasst. Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zunächst auf einem Wertberichtigungskonto erfasst. Sofern die Forderung als uneinbringlich eingestuft wird, wird die wertgeminderte Forderung ausgebucht.

Die der Kategorie „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ zugeordneten Finanzinstrumente, bei denen die Absicht sowie die rechtliche Fähigkeit seitens des Konzerns gegeben sind, diese bis zum Fälligkeitstermin zu halten, werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst.

Den als zur **Veräußerung gehalten kategorisierten Vermögenswerten** werden Vermögenswerte zugeordnet, sofern es sich um finanzielle Vermögenswerte handelt, bei denen eine Veräußerungsabsicht besteht und diese nicht zu Handelszwecken erworben wurden oder die keiner der vorstehend genannten Kategorien zugeordnet werden können. Diese Kategorie enthält beispielsweise nicht zu Handelszwecken erworbene Wertpapiere. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

#### Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, derivative finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert, gegebenenfalls abzüglich der mit der Kreditaufnahme direkt verbundenen Transaktionskosten, bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

**Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden**, umfassen bei ElringKlinger die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die verzinslichen Darlehen. Sie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht oder getilgt werden.

**Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden**, umfassen zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten, hier Derivate, ggf. einschließlich eingebetteter Derivate, die vom Basisvertrag getrennt wurden, die nicht als Sicherungsinstrumente in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

#### Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Im Rahmen der Vertragsvereinbarungen mit den Minderheitsgesellschaftern der ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan, hat ElringKlinger eine Kauf- und Verkaufsoption mit den nicht beherrschenden Anteilseignern auf deren Anteil vereinbart. Die aus dieser Vereinbarung entstandene Verpflichtung wird in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Anteile unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst und erfolgswirksam fortentwickelt. Somit sind bereits 100 % an der ElringKlinger Marusan in den ElringKlinger-Konzern einbezogen, ein Ausweis von Anteilen nicht beherrschender Anteilseigner erfolgt nicht.

#### Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Währungs-, Preis- und Zinsswaps sowie Devisentermingeschäfte, zum Marktwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Da im ElringKlinger-Konzern kein Hedge Accounting zur Anwendung kommt, werden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten stets im Ergebnis der Periode erfasst.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich im ElringKlinger-Konzern um Preissicherungsgeschäfte. Die derivativen Finanzinstrumente sind zur Reduzierung der negativen Auswirkungen aus Zins- und Preisrisiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag bestanden Termingeschäfte für die Commodities Strom und Gas.

#### Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind mit ihren fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Die Herstellungskosten der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger produktionsbezogener Gemeinkosten ermittelt. Die Gemeinkostenanteile sind auf Basis der Normalbeschäftigung ermittelt. In die Herstellungskosten sind Vertriebskosten sowie Finanzierungskosten nicht einbezogen. Verwaltungskosten

werden in die Herstellungskosten einbezogen, soweit sie durch die Produktion verursacht sind. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar. Für erkennbare Wertminderungen wegen mangelnder Gängigkeit und Beschaffenheit sowie zur Berücksichtigung gesunkener Veräußerungspreise werden Wertabschläge vorgenommen.

Nach Überprüfung der bestehenden Wertabschläge wegen mangelnder Gängigkeit wurden diese in 2017 angepasst. Bei Verwendung der Gängigkeitsabschläge aus 2016 hätten sich in 2017 um TEUR 4.903 höhere Wertminderungen ergeben.

In der Mehrzahl der Fälle erwerben die Kunden das wirtschaftliche Eigentum an Werkzeugen. Bis zum Übergang des wirtschaftlichen Eigentums werden die Werkzeuge unter den Vorräten bilanziert.

### Zahlungsmittel

Flüssige Mittel sind Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente werden nicht gehalten. Zahlungsmittel sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

### Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19 (überarbeitet 2011) ermittelt. Bei der Bewertung werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei angemessener Einschätzung der relevanten Einflussgrößen sowie biometrische Annahmen berücksichtigt. Es werden hierfür unterschiedliche Diskontierungssätze verwendet.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Abweichungen zwischen den rechnungsmäßig erwarteten und den tatsächlich eingetretenen Änderungen der Personenbestände sowie der Rechnungsannahmen ergeben können, werden vollständig in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Sie werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Bei der Bestimmung der Diskontierungszinssätze orientiert sich die Gesellschaft an am Kapitalmarkt beobachtbaren Zinssätzen für währungskongruente Industrieanleihen erstklassiger Bonität (Rating AA oder besser) mit vergleichbarer Laufzeit.

### Rückstellungen

Rückstellungen werden insoweit berücksichtigt, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten ergibt, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Bewertung dieser Rückstellungen erfolgt zur gegenwärtig besten Schätzung der Aufwendungen, die zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sind.

Gegebenenfalls entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtungen voraussichtlich notwendigen Ausgaben.

Erstattungsansprüche werden ggf. gesondert aktiviert. Sofern der Konzern für eine Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wird die Erstattung als sonstiger Vermögenswert erfasst, sofern der Rückfluss der Erstattung so gut wie sicher ist.

### Leasingverhältnisse

Bei Leasingverhältnissen, in denen der Konzern Leasingnehmer ist, wird das wirtschaftliche Eigentum an den Leasinggegenständen gemäß IAS 17 dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn dieser im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken aus dem Leasinggegenstand trägt (Finanzierungsleasing). Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte. Die Aktivierung des Leasinggegenstandes erfolgt grundsätzlich zu Beginn der Laufzeit mit seinem beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses oder dem niedrigeren Barwert der künftigen

Mindestleasingzahlungen. Anfängliche direkte Kosten werden als Teil des Vermögenswertes aufgenommen. Die Leasingverpflichtungen, die in ihrer Höhe dem Buchwert des Leasinggegenstandes entsprechen, werden unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt (Operating-Leasing), erfolgt die Bilanzierung der Leasinggegenstände beim Leasinggeber. Die dafür anfallenden Leasingaufwendungen werden grundsätzlich als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Leasingverhältnisse, bei denen der ElringKlinger-Konzern Leasinggeber ist und bei denen nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken vom Konzern auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Operate Leasingverhältnisse klassifiziert. Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen der Gewerbetarke werden als Umsatzerlöse erfasst.

### Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Die Umsatzerlöse werden vermindert um Erlösschmälerungen, Skonti sowie Umsatzsteuern ausgewiesen.

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die geschuldeten Lieferungen und Leistungen erbracht worden sind und die mit dem Eigentum verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind sowie der Zahlungseingang verlässlich erwartet werden kann.

Zinserträge werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Erträge aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistungen erbracht wurden.

Dividenden erträge aus Finanzinvestitionen werden zum Zeitpunkt der Entstehung des Zahlungsanspruchs erfasst.

Sonstige Erträge werden periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des zu Grunde liegenden Vertrags erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Leistung in Anspruch genommen wird bzw. zum Zeitpunkt der Verursachung.

### Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Die Kosten für Entwicklungsaktivitäten werden, sofern nachfolgende Kriterien kumulativ erfüllt werden, aktiviert.

- Die Entwicklungskosten können verlässlich ermittelt werden.
- Das Produkt oder der Prozess ist technisch und wirtschaftlich realisierbar.
- Ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen ist wahrscheinlich.
- Es bestehen die Absicht und ausreichend Ressourcen die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.

Die aktivierten Kosten sind in den immateriellen Vermögenswerten enthalten. Sonstige Entwicklungskosten werden bei der Entstehung aufwandswirksam erfasst. Die aktivierten Kosten werden über fünf Jahre abgeschrieben.

### Zuwendungen der öffentlichen Hand

Öffentliche Zuwendungen fallen im Konzern im Wesentlichen für Entwicklungsprojekte an. Diese werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie fließen und als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen, da die Aufwendungen bereits angefallen sind.

### Fremdkapitalkosten

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierenden Vermögenswerten stehende Fremdkapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Nicht nach IAS 23 aktivierte Zinsen werden periodengerecht unter

Anwendung der Effektivzinismethode als Aufwand erfasst. Soweit einer bestimmten Investition eine Finanzierung konkret zugerechnet werden kann, werden die tatsächlichen Fremdfinanzierungskosten aktiviert. Sofern kein direkter Bezug hergeleitet werden kann, wird der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des Konzerns der laufenden Periode berücksichtigt. Der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des Konzerns für das Geschäftsjahr 2017 betrug 1,95 % (2016: 1,87 %). Im Geschäftsjahr 2017 wurden TEUR 403 (2016: TEUR 360) Fremdkapitalzinsen aktiviert.

### Ertragsteuern und latente Steuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe aus tatsächlichem und latentem Steueraufwand dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das jeweilige Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Ergebnis vor Ertragsteuern laut Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in früheren oder späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für den laufenden Steueraufwand wird auf Grundlage der geltenden bzw. bis zum Bilanzstichtag gesetzlich fixierten Steuersätze berechnet.

Latente Steuern sind die erwarteten Steuerbe- und -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften, verglichen mit den jeweiligen Wertansätzen im Konzernabschluss nach IFRS. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung. Solche Vermögenswerte und Schulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporäre Differenz (i) aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder (ii) aus der erstmaligen Erfassung von anderen Vermögenswerten und Schulden ergibt, welche aus Vorfällen (außer Unternehmenszusammenschlüssen) resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch das Ergebnis vor Steuern laut Gewinn- und Verlustrechnung berühren. Latente Steuern werden für alle steuerbaren temporären Differenzen insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, die beim Ausgleich der abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Daneben werden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet, sofern damit zu rechnen ist, dass diese künftig genutzt werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit den künftigen, im Zeitpunkt der Realisierung voraussichtlich gültigen Steuersätzen.

Die Veränderungen der latenten Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen im sonstigen Ergebnis oder unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesen Fällen werden die Veränderungen der latenten Steuern ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder unmittelbar im Eigenkapital dargestellt.

### Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualschulden werden nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, es sei denn, die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist sehr unwahrscheinlich. Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

### Gebrauch von Schätzungen

Für die Erstellung von Abschlüssen unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB sind Schätzungen erforderlich, welche sowohl die Wertansätze in der Bilanz, die Art und den Umfang von Eventualschulden und Eventualforderungen am Bilanzstichtag als auch die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich bei ElringKlinger im Wesentlichen auf die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, die Bewertung der finanziellen Verbindlichkeiten aus geschriebenen Verkaufsoptionen, die Bewertung des Geschäfts- und Firmenwertes und die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis ergebniswirksam berücksichtigt.

Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen können durch Gesetz, Vertrag oder Kulanz begründet werden. Rückstellungen werden für die erwartete Inanspruchnahme aus Garantie- oder Gewährleistungsverpflichtungen gebildet. Eine Inanspruchnahme ist insbesondere dann zu erwarten, wenn die Gewährleistungsfrist noch nicht abgelaufen ist, wenn in der Vergangenheit Gewährleistungsaufwendungen angefallen sind oder wenn sich Gewährleistungsfälle konkret abzeichnen. Das Gewährleistungsrisiko ist je nach Sachverhalt entweder aus Einzeleinschätzungen oder aus Erfahrungswerten der Vergangenheit abgeleitet und entsprechend zurückgestellt.

Der Gebrauch von Schätzungen bei anderen Positionen der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und Verlustrechnung wird in den Rechnungslegungsgrundsätzen für die jeweiligen Positionen dargestellt. Davon sind insbesondere die folgenden Sachverhalte betroffen: Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Wertansatz der Rückstellungen für Pensionen.

### Risiken und Unsicherheiten

Die globalen Fahrzeugmärkte entwickeln sich in der Regel analog zum allgemeinen konjunkturellen Verlauf. Dies gilt noch stärker für das Lkw-Segment als für das Pkw-Segment. Kühlt sich die wirtschaftliche Entwicklung stark ab, stellt dies ein Risiko für die Pkw-Nachfrage und letztlich für die Fahrzeugproduktion dar. In der Folge könnte dies auch eine geringere Nachfrage nach ElringKlinger-Komponenten nach sich ziehen.

Risiken hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung bestehen nach derzeitiger Einschätzung im ungewissen Ausgang der Austrittsverhandlungen Großbritanniens aus der Eurozone sowie in der Rezession in einigen Schwellen- und Entwicklungsländern, die jedoch für den Welthandel von geringer Bedeutung sind.

Ökonomen rechnen für 2018 mit einer Fortsetzung des Weltwirtschaftswachstums. Die wirtschaftliche Gesamtleistung der gesamten Euro-Zone wird ähnlich moderat zulegen wie in Deutschland. Neben der ebenfalls weiter expandierenden US-Konjunktur wachsen auch die großen Schwellenländer Indien und China kräftig weiter. Selbst Japan zeigt sich nach jahrelanger Stagnation wieder erholt. Eine deutliche Abkühlung der Weltkonjunktur wird insgesamt als unwahrscheinlich eingestuft. Der Internationale Währungsfonds geht für das Jahr 2018 von einem Wachstum der Weltwirtschaft um 3,9 % aus.

Für die Automobilbranche zeichnet sich nach allgemeinen Prognosen ein verhalten optimistisches Jahr 2018 ab. Während in Europa ein ähnlich hohes Niveau im Vergleich zum Vorjahr zu erwarten ist, wird der US-Markt insgesamt etwas abkühlen und auch aus China kommen vergleichsweise nur verhaltene Wachstumssignale. Als Wachstumstreiber werden dagegen die Expansion des indischen Automarkts sowie die Erholung der Märkte in Brasilien und Russland gesehen. Generell wird sich das Wachstum von den etablierten Märkten auf Schwellen- und Entwicklungsländer verlagern. Durch seine globale Präsenz mit Fertigungs- und Vertriebsstandorten in den künftigen Wachstumsregionen hat sich der Konzern gegenüber einer möglichen Stagnation oder nachlassenden Nachfrage in den traditionellen Fahrzeugmärkten abgesichert.

Ein tiefgreifender Einbruch der Fahrzeugproduktion – wie er in den Krisenjahren 2008/09 zu beobachten war – ist aus heutiger Sicht nicht sehr wahrscheinlich. ElringKlinger geht davon aus, dass der Weltfahrzeugmarkt 2018 um etwa 2 bis 3 % zulegt (vgl. „Prognosebericht“).

ElringKlinger ist mit seiner breiten Kundenstruktur weder von einzelnen Märkten noch von einzelnen Herstellern abhängig. Ein konjunktureller Einbruch in einer Region kann dadurch zumindest teilweise aufgefangen werden. Dank seiner flexiblen Kostenstrukturen wäre ElringKlinger bei größeren konjunkturellen



Verwerfungen in der Lage, unverzüglich auf die Marktgegebenheiten zu reagieren. Als Instrumente stehen Gleitzeitkonten und flexible Schichtmodelle sowie die Option, Kurzarbeit zu beantragen, zur Verfügung. Zudem kann durch eine Anpassung der Personalstärke an die Nachfragesituation sowie durch die Zusammenlegung von Produktionsmengen einzelner Werke auf veränderte Marktlagen reagiert werden. In enger Zusammenarbeit von Zentraleinkauf und Lieferanten würden zeitnah die Beschaffungsmengen überprüft und angepasst.

ElringKlinger berücksichtigt konjunkturelle Risiken bereits bei der Planung in angemessenem Umfang. Bei der Budgeterstellung wird das jeweilige makroökonomische Szenario prinzipiell vorsichtig ausgelegt.

Für Risiken aus Prozessen werden Rückstellungen gebildet, wenn ein Unternehmen des ElringKlinger-Konzerns Beklagte ist und mehr für als gegen einen negativen Verfahrensausgang spricht. Zurückgestellt wird der Betrag, der das Unternehmen bei negativem Verfahrensausgang wahrscheinlich belasten wird. Dieser Betrag umfasst die durch das Unternehmen zu leistenden Zahlungen wie insbesondere Schadensersatz und Abfindungen sowie die erwarteten Verfahrenskosten. Bei Prozessen, bei denen das Unternehmen Klägerin ist, sind lediglich die Verfahrenskosten zurückgestellt.

## Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1 — Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber 2016 um TEUR 106.598 auf TEUR 1.664.041 erhöht.

Die Umsatzerlöse des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2017	2016
Verkauf von Gütern	1.650.181	1.543.250
Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	9.513	9.674
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	4.347	4.519
<b>Gesamt</b>	<b>1.664.041</b>	<b>1.557.443</b>

Aufteilung nach geographischen Märkten:

in TEUR	2017	2016
Inland	426.201	412.254
Ausland	1.237.840	1.145.189
<b>Gesamt</b>	<b>1.664.041</b>	<b>1.557.443</b>

Maßgebend für die Zuordnung der Umsatzerlöse ist der Standort des Kunden. Die Aufteilung des Konzernumsatzes nach Segmenten und Regionen kann der Anmerkung (32) – Segmentberichterstattung – entnommen werden.

## 2 — Umsatzkosten

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen.

Sie enthalten:

in TEUR	2017	2016
Materialaufwendungen	680.856	630.088
Personalaufwendungen	338.214	302.775
Abschreibungen	89.807	84.287
Sonstige Aufwendungen	146.754	144.374
<b>Gesamt</b>	<b>1.255.631</b>	<b>1.161.524</b>

## 3 — Vertriebskosten

Die Vertriebskosten haben sich gegenüber 2016 um TEUR 21.489 auf TEUR 141.859 erhöht. Die Vertriebskosten umfassen im Wesentlichen Personal-, Sach- und Marketingkosten sowie die auf den Vertriebsbereich entfallenden Abschreibungen.

## 4 — Allgemeine Verwaltungskosten

In den allgemeinen Verwaltungskosten sind im Wesentlichen Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen enthalten. Die allgemeinen Verwaltungskosten haben sich gegenüber 2016 um TEUR 2.710 auf TEUR 76.917 erhöht.

## 5 — Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen die diesen Aktivitäten zurechenbaren Personalkosten und die Kosten der Versuchsmaterialien und -werkzeuge, soweit es sich nicht um Entwicklungskosten handelt, die entsprechend IAS 38.57 zu aktivieren waren. Die Forschungs- und Entwicklungskosten haben sich gegenüber 2016 um TEUR 4.004 auf TEUR 71.387 erhöht. Im Geschäftsjahr 2017 wurden insgesamt Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 4.529 (2016: TEUR 7.368) aktiviert.

## 6 — Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2017	2016
Versicherungsentschädigungen/Schadenserstattungen	10.961	967
Zuschüsse der öffentlichen Hand	7.578	6.823
Kostenerstattung Dritter	4.333	2.399
Auflösung von Rückstellungen/abgegrenzten Verbindlichkeiten	2.509	1.606
Sonstige Steuern (keine Ertragsteuern)	1.060	708
Wertaufholung wertgeminderter Forderungen	794	929
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	195	1.591
Sonstige	3.812	4.978
<b>Gesamt</b>	<b>31.242</b>	<b>20.001</b>

## 7 — Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2017	2016
Sonstige Steuern (keine Ertragsteuern)	4.672	4.045
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	1.541	502
Wertberichtigungen auf Forderungen	1.499	835
Aufwendungen für Schadensfälle	1.068	1.833
Sonstige Gebühren	714	825
Bildung von Rückstellungen/abgegrenzten Verbindlichkeiten	426	7.655
Forderungsausfälle	346	1.104
Aufwendungen für Maschinenverkäufe	115	354
Sonstige	1.790	1.213
<b>Gesamt</b>	<b>12.171</b>	<b>18.366</b>

## 8 — Assoziierten Unternehmen

ElringKlinger hält einen Anteil von 28,89 % an der hofer AG, Nürtingen. Die hofer-Gruppe ist ein kompetenter Systementwickler der Automobilindustrie für Systeme im Antriebsstrang. Durch den Anteilserwerb profitiert ElringKlinger von dieser Innovationskraft vor allem bei der Entwicklung und Herstellung von alternativen Antriebstechnologien. ElringKlinger bilanziert seinen Anteil an der hofer AG im Konzernabschluss nach der Equity-Methode. Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die Beteiligung des Konzerns an der hofer AG.

in TEUR	2017
Langfristige Vermögenswerte	45.078
Kurzfristige Vermögenswerte	32.707
Langfristige Schulden	17.412
Kurzfristige Schulden	15.862
<b>Nettovermögen</b>	<b>45.511</b>
Anteil des Konzerns (28,89 %)	12.859
Geschäfts- oder Firmenwert	15.704
<b>Buchwert des Anteils des Konzerns</b>	<b>28.563</b>
Umsatzerlöse	46.794
<b>Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr</b>	<b>-1.571</b>
Sonstiges Ergebnis	0
<b>Anteil des Konzerns am Ergebnis (28,89 %)</b>	<b>-454</b>
<b>Erhaltene Dividende</b>	<b>0</b>

Das assoziierte Unternehmen hatte zum 31. Dezember 2017 keine Eventualverbindlichkeiten oder Kapitalverpflichtungen.

## 9 — Finanzergebnis

in TEUR	2017	2016
<b>Finanzerträge</b>		
Erträge aus Kursdifferenzen	20.380	14.688
Zinserträge	512	551
Sonstige	8	2.222
<b>Finanzerträge gesamt</b>	<b>20.900</b>	<b>17.461</b>
<b>Finanzaufwendungen</b>		
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	-31.471	-14.240
Zinsaufwendungen	-13.611	-14.498
Sonstige	-2.628	-223
<b>Finanzaufwendungen gesamt</b>	<b>-47.710</b>	<b>-28.961</b>
<b>Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen</b>	<b>-454</b>	<b>0</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-27.264</b>	<b>-11.500</b>

Die Zinsaufwendungen setzen sich in Höhe von TEUR 2.281 (2016: TEUR 2.495) aus Zinsanteilen der Altersversorgungspläne und im Übrigen aus Bankzinsen und Zinsaufwand aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen zusammen. Im Berichtsjahr wurden Fremdkapitalkosten für sog. Qualifying Assets in Höhe von TEUR 403 (2016: TEUR 360) aktiviert; hierdurch verbesserte sich das Ergebnis entsprechend. Der Zinsaufwand für Finanzierungsleasing ist von nachrangiger Bedeutung.

## 10 — Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzten sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2017	2016
Tatsächlicher Steueraufwand	39.996	48.259
Latente Steuern	-3.722	-6.780
<b>Ausgewiesener Steueraufwand</b>	<b>36.274</b>	<b>41.479</b>

Als Ertragsteuern werden die Körperschaft- und Gewerbesteuer inklusive Solidaritätszuschlag der inländischen Konzerngesellschaften sowie die vergleichbaren Ertragsteuern der ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesen.

Für die inländischen Gesellschaften ermittelt sich ein Ertragsteuersatz von 29,6 % (2016: 29,4 %). Die Besteuerung im Ausland wird zu den in diesen Ländern geltenden Steuersätzen berechnet und liegt zwischen 9,0 % und 34,7 % (2016: zwischen 9,0 % und 40,8 %). Der durchschnittliche Steuersatz im Ausland liegt bei 24,8 % (2016: 27,6 %).

Die latenten Steuern werden durch Anwendung der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. gelten werden.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich theoretisch bei Anwendung des durchschnittlichen nominellen Ertragsteuersatzes von 25,7 % (2016: 27,9 %) im Konzern ergeben würde, zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

in TEUR	2017	2016
Ergebnis vor Ertragsteuern	110.054	124.094
<b>Erwarteter Steuersatz</b>	<b>25,7 %</b>	<b>27,9 %</b>
<b>Erwarteter Steueraufwand</b>	<b>28.240</b>	<b>34.585</b>
Veränderung des erwarteten Steueraufwands aufgrund von:		
– Permanenten Differenzen	251	51
– Differenz Bemessungsgrundlage lokaler Steuern	400	-299
– Nutzung nicht aktivierter bzw. Verfall aktivierter steuerlicher Verlustvorträge	-599	-447
– Zuschreibung/Wertberichtigung aktivierter steuerlicher Verlustvorträge (aperiodisch)	0	0
– Zugang nicht akt. steuerliche Verlustvorträge (periodisch)	6.143	2.810
– Periodenfremden Steuern	-3.679	4.805
– Steuersatzbedingten Abweichungen	4.515	-287
– Abweichung aufgrund von Quellensteuern	989	373
– Sonstigen Effekten	14	-112
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>36.274</b>	<b>41.479</b>
<b>Tatsächlicher Steuersatz</b>	<b>33,0 %</b>	<b>33,4 %</b>

Bei in- und ausländischen Tochtergesellschaften einbehaltene Gewinne von TEUR 23.004 (2016: TEUR 19.881) sollen in den nächsten Jahren an die ElingKlinger AG ausgeschüttet werden. Der bei Ausschüttung in Deutschland anfallende Steueraufwand von TEUR 986 (2016: TEUR 284) wurde im Rahmen der latenten Steuern passiviert. Bei in- und ausländischen Tochtergesellschaften darüber hinaus thesaurierte Gewinne von TEUR 184.087 (2016: TEUR 176.024) sollen auf Basis der momentanen Planung permanent investiert bleiben.

Latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge sind in Höhe von TEUR 12.621 (2016: TEUR 14.602) gebildet. Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 67.541 (2016: TEUR 40.680) wurde keine aktive latente Steuer angesetzt, da von einer Realisierung der Steueransprüche in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist.

Die noch nicht genutzten ertragsteuerlichen Verlustvorträge entfallen im Wesentlichen auf ausländische Tochtergesellschaften. Die Verfallbarkeit steuerlich nicht berücksichtigter Verlustvorträge stellt sich wie folgt dar:

Verfall der Verlustvorträge innerhalb von in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
1 Jahr	0	49
2 Jahren	0	1.208
3 Jahren	356	181
4 Jahren	880	1.074
5 Jahren	1.288	1.426
größer 5 Jahren	50.535	34.248
Unverfallbar	14.482	2.494
<b>Gesamt</b>	<b>67.541</b>	<b>40.680</b>

Die Steuerabgrenzungen sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

Bilanzpositionen in TEUR	Latente Steueransprüche		Latente Steuerschulden	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Immaterielle Vermögenswerte	708	575	8.357	9.892
Sachanlagen	4.033	3.905	37.032	42.429
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	82	55	1.949	1.918
Finanzielle Vermögenswerte	4	2	0	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	105	6	2	324
Vorräte	5.079	5.918	858	1.491
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.005	1.491	162	249
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8	559	2.599	696
Zahlungsmittel und -äquivalente	0	0	6	0
Rückstellungen für Pensionen	22.399	23.683	483	4
Langfristige Rückstellungen	2.230	2.289	0	0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	35	30	905	14
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	547	647	44	0
Kurzfristige Rückstellungen	4.944	2.109	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17	15	255	195
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	28	43	441	161
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.691	2.854	1.008	774
Latenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen	0	0	986	284
Steuerliche Verlustvorträge	12.621	14.602	0	0
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-1.002	0	-2.464	0
<b>Summe</b>	<b>55.534</b>	<b>58.783</b>	<b>52.623</b>	<b>58.431</b>
Saldierung von aktiven und passiven Latenzen	-38.548	-41.975	-38.548	-41.975
<b>Bilanzansatz</b>	<b>16.986</b>	<b>16.808</b>	<b>14.075</b>	<b>16.456</b>

Im sonstigen Ergebnis wurden insgesamt TEUR -1.706 (2016: TEUR 6.067) latente Steuern erfasst. Davon beziehen sich TEUR -1.505 (2016: TEUR 5.942) auf Pensionsrückstellungen und TEUR -201 (2016: TEUR 125) auf eine Nettoinvestition.

## 11 — Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie

Um das unverwässerte Ergebnis je Aktie zu erhalten, wird der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehende Periodengewinn durch die durchschnittliche Anzahl der Stückaktien geteilt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie und berechnet sich wie folgt:

	2017	2016
Ergebnisanteile der Aktionäre der ElringKlinger AG in TEUR	69.930	78.550
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	63.359.990	63.359.990
<b>Ergebnis je Aktie in EUR</b>	<b>1,10</b>	<b>1,24</b>

## Erläuterungen zur Bilanz

### 12 — Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Entwick- lungskosten (selbst- geschaffen)	Geschäfts- oder Firmenwert (erworben)	Patente, Lizenzen, Software und ähnliche Rechte (erworben)	In Herstellung befindliche immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
<b>Anschaftungs-/Herstellungskosten</b>					
<b>Stand am 01.01.2017</b>	<b>50.567</b>	<b>180.628</b>	<b>81.404</b>	<b>1.156</b>	<b>313.755</b>
Währungsänderungen	-1.774	-5.973	-1.489	0	-9.236
Änderung Konsolidierungskreis	0	1.381	615	0	1.996
Zugänge	4.529	0	5.330	815	10.674
Umbuchungen	0	0	1.190	-1.156	34
Abgänge	6.523	0	17.036	0	23.559
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	2.594	6.271	12.247	0	21.112
<b>Stand am 31.12.2017</b>	<b>44.205</b>	<b>169.765</b>	<b>57.767</b>	<b>815</b>	<b>272.552</b>
<b>Abschreibungen Stand am 01.01.2017</b>					
<b>Stand am 01.01.2017</b>	<b>30.977</b>	<b>13.793</b>	<b>56.545</b>	<b>0</b>	<b>101.315</b>
Währungsänderungen	-1.231	-384	-1.305	0	-2.920
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Zugänge	7.865	0	10.192	0	18.057
Umbuchungen	0	0	-30	0	-30
Abgänge	6.591	0	17.028	0	23.619
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	1.113	0	9.678	0	10.791
<b>Stand am 31.12.2017</b>	<b>29.907</b>	<b>13.409</b>	<b>38.696</b>	<b>0</b>	<b>82.012</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2017</b>	<b>14.298</b>	<b>156.356</b>	<b>19.071</b>	<b>815</b>	<b>190.540</b>
<b>Anschaftungs-/Herstellungskosten</b>					
<b>Stand am 01.01.2016</b>	<b>49.492</b>	<b>178.719</b>	<b>74.133</b>	<b>219</b>	<b>302.563</b>
Währungsänderungen	-138	994	187	0	1.043
Änderung Konsolidierungskreis	0	915	3.928	0	4.843
Zugänge	7.368	0	3.452	986	11.806
Umbuchungen	0	0	75	-49	26
Abgänge	6.155	0	371	0	6.526
<b>Stand am 31.12.2016</b>	<b>50.567</b>	<b>180.628</b>	<b>81.404</b>	<b>1.156</b>	<b>313.755</b>
<b>Abschreibungen Stand am 01.01.2016</b>					
<b>Stand am 01.01.2016</b>	<b>28.658</b>	<b>13.676</b>	<b>46.687</b>	<b>0</b>	<b>89.021</b>
Währungsänderungen	25	117	192	0	334
Zugänge	8.449	0	10.033	0	18.482
Abgänge	6.155	0	367	0	6.522
<b>Stand am 31.12.2016</b>	<b>30.977</b>	<b>13.793</b>	<b>56.545</b>	<b>0</b>	<b>101.315</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2016</b>	<b>19.590</b>	<b>166.835</b>	<b>24.859</b>	<b>1.156</b>	<b>212.440</b>

Das Bestellobligo zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten beträgt zum 31.12.2017 TEUR 1.132 (31.12.2016 TEUR 967).

Die gesamten planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in den folgenden GuV-Positionen enthalten:

in TEUR	2017	2016
Umsatzkosten	11.938	12.900
Vertriebskosten	3.935	3.937
Allgemeine Verwaltungskosten	805	917
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.379	728
<b>Gesamt</b>	<b>18.057</b>	<b>18.482</b>



## 13 — Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, BGA	In Herstellung befindliche Sachanlagen	Gesamt
<b>Anschaftungs-/Herstellungskosten</b>					
<b>Stand am 01.01.2017</b>	<b>465.422</b>	<b>1.006.196</b>	<b>182.403</b>	<b>108.066</b>	<b>1.762.087</b>
Währungsänderungen	-16.550	-35.566	-3.396	-6.321	-61.833
Änderung Konsolidierungskreis	0	2	50	0	52
Zugänge	18.272	51.312	15.022	69.116	153.722
Umbuchungen	24.463	49.130	7.376	-81.003	-34
Abgänge	2.019	7.666	5.024	0	14.709
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	16.205	14.131	3.091	4	33.431
<b>Stand am 31.12.2017</b>	<b>473.383</b>	<b>1.049.277</b>	<b>193.340</b>	<b>89.854</b>	<b>1.805.854</b>
<b>Abschreibungen Stand am 01.01.2017</b>					
<b>Stand am 01.01.2017</b>	<b>94.515</b>	<b>631.990</b>	<b>118.264</b>	<b>0</b>	<b>844.769</b>
Währungsänderungen	-2.967	-19.728	-1.611	0	-24.306
Zugänge	11.488	57.540	13.408	0	82.436
Umbuchungen	0	14	16	0	30
Abgänge	528	6.780	4.631	0	11.939
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	1.965	10.780	1.961	0	14.706
<b>Stand am 31.12.2017</b>	<b>100.543</b>	<b>652.256</b>	<b>123.485</b>	<b>0</b>	<b>876.284</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2017</b>	<b>372.840</b>	<b>397.021</b>	<b>69.855</b>	<b>89.854</b>	<b>929.570</b>
<b>Anschaftungs-/Herstellungskosten</b>					
<b>Stand am 01.01.2016</b>	<b>390.268</b>	<b>953.265</b>	<b>164.122</b>	<b>119.794</b>	<b>1.627.449</b>
Währungsänderungen	451	1.837	-696	-2.524	-932
Änderung Konsolidierungskreis	0	843	370	0	1.213
Zugänge	19.057	45.794	18.220	86.329	169.400
Umbuchungen	57.708	33.534	4.265	-95.533	-26
Abgänge	2.062	29.077	3.878	0	35.017
<b>Stand am 31.12.2016</b>	<b>465.422</b>	<b>1.006.196</b>	<b>182.403</b>	<b>108.066</b>	<b>1.762.087</b>
<b>Abschreibungen Stand am 01.01.2016</b>					
<b>Stand am 01.01.2016</b>	<b>83.860</b>	<b>606.528</b>	<b>109.802</b>	<b>0</b>	<b>800.190</b>
Währungsänderungen	109	321	-199	0	231
Zugänge	10.760	53.607	12.277	0	76.644
Umbuchungen	0	-26	26	0	0
Abgänge	214	28.440	3.642	0	32.296
<b>Stand am 31.12.2016</b>	<b>94.515</b>	<b>631.990</b>	<b>118.264</b>	<b>0</b>	<b>844.769</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2016</b>	<b>370.907</b>	<b>374.206</b>	<b>64.139</b>	<b>108.066</b>	<b>917.318</b>

Die Sachanlagen enthalten auch gemietete Technische Anlagen mit einem Buchwert von insgesamt TEUR 550 (2016: TEUR 728), die infolge der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasing-Verträge dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zugerechnet werden. Die auf die gemieteten Anlagen entfallenden Abschreibungen des Geschäftsjahres betragen TEUR 191 (2016: TEUR 192).

Im Geschäftsjahr 2017 wurden wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Wertminderungen auf Sachanlagen erfasst.

Das Bestellobligo zum Erwerb von Sachanlagen gegen Dritte beträgt zum 31.12.2017 TEUR 44.277 (31.12.2016 TEUR 41.249).

#### 14 — Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

in TEUR	Als Finanz- investitionen gehaltene Immobilien	Als Finanz- investitionen gehaltene Immobilien im Bau	Gesamt
<b>Anschaftungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2017</b>	<b>26.335</b>	<b>273</b>	<b>26.608</b>
Währungsänderungen	-28	0	-28
Zugänge	0	1.812	1.812
Umbuchungen	1.986	-1.986	0
<b>Stand am 31.12.2017</b>	<b>28.293</b>	<b>99</b>	<b>28.392</b>
<b>Abschreibungen Stand am 01.01.2017</b>	<b>10.786</b>	<b>0</b>	<b>10.786</b>
Währungsänderungen	-10	0	-10
Zugänge	586	0	586
<b>Stand am 31.12.2017</b>	<b>11.362</b>	<b>0</b>	<b>11.362</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2017</b>	<b>16.931</b>	<b>99</b>	<b>17.030</b>
<b>Anschaftungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2016</b>	<b>21.384</b>	<b>3.031</b>	<b>24.415</b>
Währungsänderungen	252	60	312
Zugänge	1.608	273	1.881
Umbuchungen	3.091	-3.091	0
<b>Stand am 31.12.2016</b>	<b>26.335</b>	<b>273</b>	<b>26.608</b>
<b>Abschreibungen Stand am 01.01.2016</b>	<b>10.173</b>	<b>0</b>	<b>10.173</b>
Währungsänderungen	101	0	101
Zugänge	512	0	512
<b>Stand am 31.12.2016</b>	<b>10.786</b>	<b>0</b>	<b>10.786</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2016</b>	<b>15.549</b>	<b>273</b>	<b>15.822</b>

Unter den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sind die Gewerbeparks Idstein und Kecskemét-Kádafalva (Ungarn) ausgewiesen.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien haben zum Bilanzstichtag einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 25.753 (2016: TEUR 19.457). Die zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Input Daten entsprechen der Stufe 3 der Fair Value Hierarchie. Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis der

Discounted-Cashflow-Methode und von Bodenrichtwerten ermittelt. Im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode wird der Überschuss der zukünftig erwarteten Mieteinzahlungen über die erwarteten zahlungswirksamen Aufwendungen auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Als Kapitalisierungsfaktor wurde ein Zinssatz für den Gewerbepark Idstein von 3,18 % (2016: 8,75 %) und für den Gewerbepark Kecskemét-Kádafalva von 6,09 % (2016: 8,75 %) genutzt. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte nicht durch einen Gutachter.

Sämtliche als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen vermietet. Die daraus resultierenden Mieteinnahmen beliefen sich auf TEUR 4.347 (2016: TEUR 4.519). Die direkt mit diesen Finanzinvestitionen im Zusammenhang stehenden Aufwendungen betrugen TEUR 5.377 (2016: TEUR 5.163). Wesentliche vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb oder zur Instandhaltung von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien lagen zum Bilanzstichtag nicht vor. Darüber hinaus bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Veräußerbarkeit der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien.

## 15 — Finanzielle Vermögenswerte und Anteile an assoziierten Unternehmen

in TEUR	Anteile an assoziierten Unternehmen	Langfristige Wertpapiere	Übrige Finanz- investitionen	Gesamt
<b>Anschaffungskosten Stand am 01.01.2017</b>	<b>0</b>	<b>1.085</b>	<b>16</b>	<b>1.101</b>
Währungsänderungen	0	-6	0	-6
Zugänge	29.017	206	0	29.223
Wertveränderungen	-454	2	0	-452
Abgänge	0	204	0	204
<b>Stand am 31.12.2017</b>	<b>28.563</b>	<b>1.083</b>	<b>16</b>	<b>29.662</b>
<b>Abschreibungen Stand am 01.01.2017</b>	<b>0</b>	<b>72</b>	<b>0</b>	<b>72</b>
Währungsänderungen	0	0	0	0
Zugänge	0	3	0	3
Wertveränderungen	0	-9	0	-9
Abgänge	0	3	0	3
<b>Stand am 31.12.2017</b>	<b>0</b>	<b>63</b>	<b>0</b>	<b>63</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2017</b>	<b>28.563</b>	<b>1.020</b>	<b>16</b>	<b>29.599</b>
Zeitwert 31.12.2017		1.020	16	
<b>Anschaffungskosten Stand am 01.01.2016</b>	<b>0</b>	<b>1.292</b>	<b>22</b>	<b>1.314</b>
Währungsänderungen	0	4	-2	2
Wertveränderungen	0	247	0	247
Abgänge	0	458	4	462
<b>Stand am 31.12.2016</b>	<b>0</b>	<b>1.085</b>	<b>16</b>	<b>1.101</b>
<b>Abschreibungen Stand am 01.01.2016</b>	<b>0</b>	<b>59</b>	<b>0</b>	<b>59</b>
Währungsänderungen	0	1	0	1
Zugänge	0	14	0	14
Abgänge	0	2	0	2
<b>Stand am 31.12.2016</b>	<b>0</b>	<b>72</b>	<b>0</b>	<b>72</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2016</b>	<b>0</b>	<b>1.013</b>	<b>16</b>	<b>1.029</b>
Zeitwert 31.12.2016		1.013	16	

Die langfristigen Wertpapiere sind in Höhe von TEUR 829 (2016: TEUR 819) zur Absicherung von Pensionsansprüchen verpfändet.

#### 16 — Langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche und sonstige langfristige Vermögenswerte

In den langfristigen Ertragsteuererstattungsansprüchen ist ein Kapitalertragsteuerguthaben der ElringKlinger Automotive Components (India) in Höhe TEUR 99 enthalten.

Unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ist unter anderem eine Vorauszahlung auf zukünftigen Lizenzaufwand in Höhe von TEUR 734 (2016: TEUR 682) ausgewiesen.

#### 17 — Vorräte

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	116.421	100.949
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	72.686	62.478
Fertige Erzeugnisse und Waren	171.215	156.125
Geleistete Anzahlungen	9.225	8.782
<b>Gesamt</b>	<b>369.547</b>	<b>328.334</b>

Bei den Vorräten wurden Wertminderungen aufgrund von Markt- und Gängigkeitsrisiken in Höhe von TEUR 12.145 (2016: TEUR 14.390) vorgenommen. Wertminderungen bzw. Zuschreibungen auf Vorräte sind in den Umsatzkosten erfasst.

#### 18 — Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche sowie sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte sind Wertminderungen in Höhe von TEUR 5.760 (2016: TEUR 5.767) für erkennbare Einzelrisiken sowie die voraussichtliche Skontoanspruchnahme gebildet.

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögenswerte entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 120 Tagen.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in TEUR	2017	2016
<b>Stand 01.01.</b>	<b>5.767</b>	<b>6.262</b>
Zuführung	1.163	740
Auflösung/Inanspruchnahme	-672	-1.235
Wechselkurseffekte	-180	0
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-318	0
<b>Stand 31.12.</b>	<b>5.760</b>	<b>5.767</b>

Die Fälligkeitsanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
<b>weder überfällig noch wertgemindert:</b>	<b>247.448</b>	<b>244.473</b>
<b>überfällig nicht wertgemindert:</b>		
– bis zu 30 Tage	31.443	35.505
– von 31 bis zu 60 Tage	8.911	7.629
– von 61 bis zu 90 Tage	4.663	4.054
– von 91 bis zu 180 Tage	388	581
– mehr als 180 Tage	1.131	127
<b>Gesamt:</b>	<b>46.536</b>	<b>47.896</b>
<b>Skontoanspruchnahme</b>	<b>-320</b>	<b>-263</b>
<b>Wertgemindert</b>	<b>8.957</b>	<b>7.416</b>
<b>Buchwert</b>	<b>302.621</b>	<b>299.522</b>

Der Wertberichtigungsbedarf wird zu jedem Abschlussstichtag für die wesentlichen Kunden auf Einzelbasis analysiert. Zusätzlich wird eine große Zahl von Forderungen homogen gruppiert und gemeinsam auf Wertminderung beurteilt.

Für den Bestand der überfälligen nicht wertgeminderten Forderungen wurden zum Abschlussstichtag keine Anzeichen dafür identifiziert, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten Steuerforderungen aus Umsatzsteuer und sonstige Steuern in Höhe von TEUR 14.692 (2016: TEUR 19.400), Festgeldanlagen und Wertpapiere in Höhe von TEUR 4.892 (2016: TEUR 4.617) und sonstige Forderungen gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 28.509 (2016: TEUR 15.167), davon sind TEUR 2.573 (2016: 1.135 TEUR) finanzielle Vermögenswerte und TEUR 176 (2016: TEUR 0) Finanzderivate.

Die kurzfristigen Ertragsteuererstattungsansprüche enthalten im Wesentlichen Ertragsteuererstattungsansprüche der Elring Klinger México, S.A. de C.V. in Höhe von TEUR 3.163 (2016: TEUR 77) und der ElringKlinger TR Otomotiv Sanayi ve Ticaret A.S. in Höhe von TEUR 838 (2016: TEUR 0) sowie der ElringKlinger AG in Höhe von TEUR 1.715 (2016: TEUR 0). Das im Vorjahr zum Barwert aktivierte Körperschaftsteuerguthaben der ElringKlinger AG in Höhe von TEUR 684 wurde im Berichtsjahr vollständig abgewickelt.

## 19 — Zahlungsmittel und Äquivalente

Die Position Zahlungsmittel umfasst Bargeld und Kontokorrentguthaben, die vom Konzern gehalten werden. Zahlungsmitteläquivalente gab es wie im Vorjahr nicht.

Der Buchwert dieser Vermögenswerte entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

## 20 — Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Der Konzern konzentriert sich in seiner strategischen Ausrichtung vor allem auf die Zukunftsfelder Leichtbau und Elektromobilität sowie elektrische Antriebssysteme. Vor diesem Hintergrund erzielte der Konzern im Dezember 2017 eine Einigung mit einem französischen Automobilzulieferer über den Verkauf der Hug-Gruppe mit Sitz in Elsau, Schweiz. Die bislang von ElringKlinger gehaltenen Anteile an der Hug Engineering AG in

Höhe von 93,67 % gehen vollständig in den Besitz des Vertragspartners über. Die Unterzeichnung des Kaufvertrages erfolgte am 21. Dezember 2017. Das Closing der Transaktion erfolgte am 28. Februar 2018 mit Wirksamkeit zum 1. März 2018. Die Vermögenswerte und Schulden der HUG Engineering AG sowie ihrer vier Tochtergesellschaften wurden gemäß IFRS 5 in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden umgegliedert. Diese Vermögenswerte und Schulden waren zum 31. Dezember 2017 unverändert dem Segment Erstausrüstung zugeordnet. Eine Abschreibung dieser Vermögenswerte auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten war nicht vorzunehmen.

in TEUR	31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte	10.316
Sachanlagen	18.813
Latente Steueransprüche	1.002
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>30.131</b>
Vorräte	13.515
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.653
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	133
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3.763
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.577
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>31.641</b>
<b>AKTIVA</b>	<b>61.772</b>
Rückstellungen für Pensionen	5.018
Langfristige Rückstellungen	587
Latente Steuerschulden	2.464
<b>Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>	<b>8.069</b>
Kurzfristige Rückstellungen	1.177
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.088
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	5.302
Steuerschulden	2.703
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.408
<b>Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>	<b>15.678</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>23.747</b>

## 21 — Eigenkapital

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Eigenkapitals im Konzern sind gesondert in der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

Das Grundkapital der ElringKlinger AG lag zum 31. Dezember 2017 bei 63.359.990 Euro und ist unterteilt in 63.359.990 Stück Namensaktien, die je eine Stimme gewähren. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt. Es ergibt sich ein rechnerischer Anteil von 1,00 Euro des Grundkapitals je Namensaktie. Die Gewinnverteilung erfolgt nach § 60 AktG in Verbindung mit § 23 Nr. 1 der Satzung.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 17. Mai 2022 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 31.679.995 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können dabei auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge auszugleichen;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt, und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch der Ausübung dieser Ermächtigung;
- wenn die neuen Aktien gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabebetrag je neue Aktie den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die Obergrenze von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden.

Der Vorstand hat von der Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Die Kapitalrücklage wurde im Wesentlichen durch das aus der Kapitalerhöhung 2010 zugeflossene Aufgeld gebildet.

Die Gewinnrücklagen enthalten die von den Konzerngesellschaften erwirtschafteten Ergebnisse, soweit diese noch nicht ausgeschüttet worden sind. Darüber hinaus ist ein Betrag in Höhe von TEUR 26.181 aus der IFRS-Erstanwendung im Jahr 2005 enthalten.

Die übrigen Rücklagen enthalten versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionszusagen, Eigenkapitaleffekte aus beherrschenden Anteilen sowie Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung.

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, der in dem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der ElringKlinger AG ausgewiesen wird. Im Geschäftsjahr 2017 hat die ElringKlinger AG eine Dividende von TEUR 31.680 (EUR 0,50 je Aktie) aus dem Bilanzgewinn 2016 an die Aktionäre ausgeschüttet. Im Geschäftsjahr 2016 betrug die Ausschüttung TEUR 34.848 (EUR 0,55 je Aktie) aus dem Bilanzgewinn 2015.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung zum Jahresabschluss 2017 am 16. Mai 2018 vorschlagen, aus dem im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von TEUR 31.680 (EUR 0,50 je Aktie) auszuschütten.

## 22 — Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital und Periodenergebnis

In den Konzernabschluss wurden Gesellschaften einbezogen, an denen die ElringKlinger AG zu weniger als 100 % beteiligt ist. Gemäß IFRS 10 werden die entsprechenden nicht beherrschenden Anteile in der Konzernbilanz innerhalb des Eigenkapitals getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital ausgewiesen. Ebenso werden in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung nicht beherrschende Anteile am Periodenergebnis bzw. Gesamtergebnis gesondert angegeben.

### 23 — Rückstellungen für Pensionen

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern bei den meisten Auslandsgesellschaften vorwiegend auf Basis beitragsorientierter Zusagen und bei den Inlandsgesellschaften sowie den Schweizer Konzerngesellschaften auf Basis leistungsorientierter und beitragsorientierter Versorgungspläne.

Bei den beitragsorientierten Zusagen (**Defined Contribution Plans**) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Nach Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Verpflichtungen, wie z.B. Nachschusszahlungen. Die laufenden Beitragszahlungen zu den beitragsorientierten Versorgungsplänen sind als Personalaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie belaufen sich im Konzern auf insgesamt TEUR 24.168 (2016: TEUR 22.217) und sind den jeweiligen Funktionskosten zugeordnet.

Die leistungsorientierten Pläne (**Defined Benefit Plans**) werden im Konzern durch die Bildung von Rückstellungen für Pensionen berücksichtigt, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19 ermittelt werden. Im Rahmen der leistungsorientierten Pläne werden den Arbeitnehmern lebenslange Rentenzahlungen ab Erreichen der Altersgrenze oder ab Eintritt der Invalidität zugesagt. Zusätzlich werden Hinterbliebenenrenten im Todesfall gewährt. Die Höhe der Leistung richtet sich nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und dem Endgehalt. Für die tariflichen Mitarbeiter ist die anrechnungsfähige Dienstzeit auf 30 Jahre beschränkt. Bei den leitenden Angestellten ist die Leistungshöhe auf 35 % bzw. 45 % des Endgehalts beschränkt, wobei teilweise die Leistungen aus vorherigen Zusagen nicht angerechnet werden.

In 2011 wurde das betriebliche Altersversorgungssystem der ElringKlinger AG teilweise umgestellt. Zur Absicherung der Rentenzahlungen in der Zukunft wurden die Verpflichtungen gegenüber einigen leitenden Angestellten auf die Allianz Pensionsfonds AG, Stuttgart, und eine rückgedeckte Unterstützungskasse, die Allianz Pensions-Management e. V., Stuttgart übertragen. Der Leistungsumfang bleibt unverändert. Das vom Pensionsfonds gehaltene Vermögen stellt Planvermögen i.S.d. IAS 19.8 dar und wird daher mit der Verpflichtung gegenüber den Begünstigten saldiert.

Die Pensionspläne der Schweizer Konzerngesellschaften sichern die Mitarbeiter gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod ab. Die nicht durch das Planvermögen gedeckten Versorgungsansprüche sind im Rahmen eines Rückdeckungsvertrages gedeckt. Durch den Anschluss bei einer rückgedeckten Sammelstiftung kann keine Unterdeckung entstehen.

Die Verpflichtungen aus den zugesagten Leistungen unterliegen gewissen Risiken. Insbesondere bestehen Rechnungszinsrisiken, sofern fallende Marktzinsen zu einem höheren Barwert der Verpflichtung in der Zukunft führen, Inflationsrisiken, welche zu höheren Rentenleistungen führen können und Langlebigkeitsrisiken, sofern über einen längeren als in den verwendeten Sterbetafeln angenommenen Zeitraum Leistungen ausgezahlt werden.

Folgende Rechnungsannahmen liegen der Berechnung der Konzernverpflichtung zu Grunde:

Bewertung zum	31.12.2017	31.12.2016
Diskontierungszins Anwartschaftsphase	1,48 %	1,36 %
Diskontierungszins Rentenphase	1,28 %	1,16 %
Erwartete prozentuale Gehaltstrends	2,44 %	2,69 %
Zukünftige Rentenanpassung	1,51 %	1,50 %



Die Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2017	2016
<b>Barwert der Versorgungsansprüche zum 01.01.</b>	<b>181.611</b>	<b>157.802</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	6.902	6.201
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	154	-454
Eigenbeiträge der Begünstigten des Plans	5.463	3.977
Zinsaufwand	2.281	2.927
Auszahlungen/Inanspruchnahme	-10.915	-6.354
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-5.627	16.898
Währungsdifferenzen	-4.566	598
Sonstige Veränderungen	68	16
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-22.492	0
<b>Barwert der Versorgungsansprüche zum 31.12.</b>	<b>152.879</b>	<b>181.611</b>
Davon (teilweise) durch Planvermögen gedeckt	48.865	75.797
Davon nicht gedeckt	104.014	105.814

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der definierten Leistungsverpflichtung beträgt 18 Jahre (2016: 19 Jahre).

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste entstehen aus den folgenden Effekten:

in TEUR	2017	2016
Effekte aus Zinssatzänderungen	-2.895	11.229
Effekte aus Änderungen demographischer Annahmen	-2.284	2.999
Effekte aus anderen erfahrungsbedingten Anpassungen	-448	2.670
<b>Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste</b>	<b>-5.627</b>	<b>16.898</b>

Die Entwicklung des Planvermögens im Laufe des Geschäftsjahres ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	2017	2016
<b>Marktwert zum 01.01.</b>	<b>45.049</b>	<b>39.058</b>
Zinsertrag	348	432
Arbeitgeberbeiträge	3.824	3.871
Eigenbeiträge der Begünstigten des Plans	5.463	3.977
Leistungszahlungen	-7.167	-2.807
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	78	144
Währungseffekte	-3.241	374
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-17.474	0
<b>Marktwert zum 31.12.</b>	<b>26.880</b>	<b>45.049</b>

Das Planvermögen besteht aus Versicherungsansprüchen. Das Planvermögen und die Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen sind wie folgt auf wesentliche Länder aufgeteilt:

in TEUR	2017	2016
Barwert der Versorgungsansprüche zum 31.12.		
Deutschland	122.321	123.770
Schweiz	25.997	53.180
Sonstige	4.561	4.661
<b>Barwert der Versorgungsansprüche zum 31.12.</b>	<b>152.879</b>	<b>181.611</b>
Marktwert des Planvermögens zum 31.12.		
Deutschland	7.438	6.179
Schweiz	19.136	38.637
Sonstige	306	233
<b>Marktwert des Planvermögens zum 31.12.</b>	<b>26.880</b>	<b>45.049</b>

Der tatsächliche Ertrag aus Planvermögen beträgt TEUR 409 (2016: TEUR 567).

In 2018 wird die Liquiditätsbelastung durch Beiträge zum Planvermögen und den Erstattungsansprüchen sowie direkt vom Konzern getragene Leistungszahlungen voraussichtlich TEUR 5.595 (2016: TEUR 4.270) betragen. Die zukünftigen Zahlungen aus Pensionsverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2017	2016
Für die nächsten 12 Monate	5.595	4.270
Zwischen 1 und 5 Jahren	70.643	15.050
Über 5 Jahre	264.761	316.757

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind hinsichtlich der leistungsorientierten Pläne folgende Beträge erfasst:

in TEUR	2017	2016
Laufender Dienstzeitaufwand	6.902	6.201
Nettozinsaufwand	1.933	2.495
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	154	-454
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>8.989</b>	<b>8.242</b>

Der Nettozinsaufwand setzt sich aus Zinsaufwand in Höhe von TEUR 2.281 (2016: TEUR 2.927) sowie Zinserträgen aus Planvermögen in Höhe von TEUR 348 (2016: TEUR 432) zusammen.

Der laufende Dienstzeitaufwand und der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand werden in den Personalkosten der Funktionsbereiche erfasst.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im laufenden Jahr werden in voller Höhe im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Entwicklung ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	2017	2016
Im sonstigen Ergebnis erfasste Versicherungsmathematische Gewinne (–) und Verluste (+)	-5.705	16.754
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne (–) und Verluste (+)	1.505	-5.942

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag aus der Verpflichtung des Konzerns ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2017	2016
Barwert der Pensionsverpflichtung	152.879	181.611
Zeitwert des Planvermögens	26.880	45.049
Ausgewiesene Pensionsrückstellung	125.999	136.562

Für die Sensitivitäten wurden der Diskontierungssatz, die Gehaltssteigerungen und die zukünftigen Rentenentwicklungen als wesentliche versicherungsmathematische Annahmen ermittelt.

Eine 1 %ige Zunahme/Abnahme des Diskontierungssatzes würde zu einer Abnahme/Zunahme der DBO um TEUR 24.663/TEUR 30.039 führen.

Eine 0,5 %ige Zunahme/Abnahme der künftigen Gehaltssteigerungen würde zu einer Zunahme/Abnahme der DBO um TEUR 2.109/TEUR 3.407 führen.

Eine Veränderung der künftigen Rentenentwicklungen um +0,25 %/- 0,25 % würde zu einer Zunahme/Abnahme der DBO um TEUR 3.786/TEUR 4.980 führen.

## 24 — Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Kurzfristige Rückstellungen	23.005	17.279
Langfristige Rückstellungen	12.319	13.604
<b>Gesamt</b>	<b>35.324</b>	<b>30.883</b>

**Kurzfristige Rückstellungen:**

in TEUR	Verpflichtungen Personalbereich	Gewährleistungs- verpflichtungen	Drohende Verluste aus Kunden- aufträgen	Prozess- kosten	Übrige Risiken	Gesamt
<b>Stand zum 31.12.2016</b>	<b>4.229</b>	<b>4.405</b>	<b>4.573</b>	<b>972</b>	<b>3.100</b>	<b>17.279</b>
Währungsänderungen	-79	-174	-154	-47	-21	-475
Änderung Konsolidierungskreis	0	22	0	0	0	22
Inanspruchnahme	3.197	553	4.417	394	311	8.872
Auflösung	499	1.082	0	370	2.489	4.440
Zuführung	2.540	12.763	4.350	104	930	20.687
Umbuchungen	0	33	0	0	32	65
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	-1.261	0	0	0	-1.261
<b>Stand zum 31.12.2017</b>	<b>2.994</b>	<b>14.153</b>	<b>4.352</b>	<b>265</b>	<b>1.241</b>	<b>23.005</b>

Den Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen stehen Ansprüche auf Versicherungserstattungen in Höhe von TEUR 10.823 gegenüber, diese sind in den sonstigen Forderungen gegenüber Dritten ausgewiesen.

**Langfristige Rückstellungen:**

in TEUR	Verpflichtungen Personalbereich	Gewährleistungs- verpflichtungen	Prozess- kosten	Übrige Risiken	Gesamt
<b>Stand zum 31.12.2016</b>	<b>11.465</b>	<b>1.324</b>	<b>211</b>	<b>604</b>	<b>13.604</b>
Währungsänderungen	-79	-61	-11	-23	-174
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Inanspruchnahme	1.155	79	16	2	1.252
Auflösung	281	60	68	8	417
Aufzinsung/Abzinsung	110	0	0	0	110
Zuführung	965	25	0	123	1.113
Umbuchungen	0	-33	0	-32	-65
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	-510	-90	0	-600
<b>Stand zum 31.12.2017</b>	<b>11.025</b>	<b>606</b>	<b>26</b>	<b>662</b>	<b>12.319</b>

Rückstellungen im Personalbereich werden unter anderem für Altersteilzeit, Jubiläumsgewährleistungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die Rückstellung für Gewährleistungen ist die beste Einschätzung des Managements und wurde auf der Grundlage von Vergangenheitserfahrungen und des Industriedurchschnitts für fehlerhafte Produkte hinsichtlich der Haftung des Konzerns für eine Gewährleistung von zwölf Monaten geschätzt. Daneben wurden konkrete Einzelfälle berücksichtigt.

Die übrigen Risiken betreffen eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

## 25 — Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	Inland	Ausland	Gesamt 31.12.2017	Inland	Ausland	Gesamt 31.12.2016
Kontokorrentkredite	105.451	13.931	119.382	145.960	21.602	167.562
Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	59.485	43.077	102.562	11.938	77.892	89.830
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>164.936</b>	<b>57.008</b>	<b>221.944</b>	<b>157.898</b>	<b>99.494</b>	<b>257.392</b>
Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahre	265.275	85.476	350.751	240.009	66.596	306.605
Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahre	128.060	0	128.060	4.721	9.487	14.208
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>393.335</b>	<b>85.476</b>	<b>478.811</b>	<b>244.730</b>	<b>76.083</b>	<b>320.813</b>
<b>Gesamt</b>	<b>558.271</b>	<b>142.484</b>	<b>700.755</b>	<b>402.628</b>	<b>175.577</b>	<b>578.205</b>

Darin enthalten sind Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von TEUR 496 (2016: TEUR 480) mit einem Nominalvolumen von TEUR 521 (2016: TEUR 511).

Die durchschnittlichen Zinssätze beliefen sich auf:

in %	31.12.2017	31.12.2016
<b>Kontokorrentkredite:</b>		
Inland	1,34	0,67
Ausland	4,02	3,92
<b>Finanzverbindlichkeiten:</b>		
Inland: bis zu einem Jahr	2,35	2,52
Inland: mehr als ein und bis zu fünf Jahren	1,34	1,79
Inland: mehr als fünf Jahre	1,43	1,96
Ausland: bis zu einem Jahr	2,42	2,47
Ausland: mehr als ein und bis zu fünf Jahren	2,67	2,40
Ausland: mehr als fünf Jahre		3,26

Für Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 565.696 (2016: TEUR 389.065) wurden feste Zinssätze vereinbart.

Als Sicherheiten sind Grundschulden auf Betriebsgrundstücke mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 158.844 (2016: TEUR 149.254), Sicherheiten an Vorräten mit Buchwerten von TEUR 0 (2016: TEUR 863), Sicherheiten an Forderungen mit Buchwerten von TEUR 0 (2016: TEUR 6.338) und Sicherheiten an Werkzeugen mit Buchwerten von TEUR 0 (2016: TEUR 705) eingeräumt. Die gesicherten Verbindlichkeiten valutieren am 31. Dezember 2017 mit TEUR 36.334 (2016: TEUR 44.152).

Zum 31. Dezember 2017 standen dem Konzern nicht in Anspruch genommene zugesagte Kreditlinien in Höhe von TEUR 136.056 (2016: TEUR 122.185) zur Verfügung.

## **26 — Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten umfassen offene Verpflichtungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten sind – mit Ausnahme handelsüblicher Eigentumsvorbehalte bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – nicht gesichert.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten enthalten finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 47.467.

## **27 — Sicherungspolitik und Finanzinstrumente**

### **Risiken und Sicherungspolitik**

Durch die internationalen Aktivitäten des ElringKlinger-Konzerns wirken sich Änderungen der Währungskurse, Zinsen sowie Rohstoffpreise auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus. Die Risiken resultieren aus Währungskurs- und Zinsschwankungen im Rahmen des operativen Geschäfts sowie aus der Finanzierung. Weitere Risiken resultieren aus Marktpreisschwankungen auf dem Rohstoffmarkt. Ferner bestehen Liquiditätsrisiken, die im Zusammenhang mit den Kredit- und Marktpreisrisiken stehen oder mit einer Verschlechterung des operativen Geschäfts beziehungsweise mit Störungen an den Finanzmärkten einhergehen.

Der Vorstand der ElringKlinger AG hat durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften das Ziel, die auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ wirkenden Risikofaktoren zu steuern und damit zu minimieren. Derivative Finanzinstrumente dürfen im ElringKlinger-Konzern nur mit der Zustimmung des Vorstands abgeschlossen werden. Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 kam nicht zur Anwendung.

### **Währungsrisiko**

Aufgrund der internationalen Ausrichtung ist der ElringKlinger-Konzern im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt.

Das Wechselkursrisiko des Konzerns entsteht im operativen Geschäft vor allem dann, wenn die Umsatzerlöse in einer anderen Währung als die zugehörigen Kosten anfallen. Umsatzerlöse werden im Regelfall in der jeweiligen funktionalen Währung (dies ist die jeweilige Landeswährung) des entsprechenden Konzernunternehmens generiert. Um Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft zu reduzieren, werden daher Zukäufe von Gütern, Rohstoffen und Dienstleistungen sowie Investitions- und Finanzierungsaktivitäten hauptsächlich in der jeweiligen funktionalen Währung des Konzernunternehmens abgerechnet. Darüber hinaus versucht der Konzern, das Fremdwährungsrisiko durch eigene Produktion in den entsprechenden lokalen Absatzmärkten zu minimieren.

Den Tochtergesellschaften ist es nicht erlaubt, aus spekulativen Gründen Finanzmittel in Fremdwährung aufzunehmen oder anzulegen. Konzerninterne Finanzierungen oder Investitionen werden vorwiegend in der jeweiligen funktionalen Währung getätigt.

Mehrere Tochterunternehmen der ElringKlinger AG haben ihren Sitz außerhalb des Euroraumes. Da die Berichtswährung der ElringKlinger-Gruppe der Euro ist, werden Erträge und Aufwendungen dieser Beteiligungsgesellschaften im Rahmen der Konsolidierung in Euro umgerechnet. Veränderungen der Stichtagskurse sowie Veränderungen der Stichtagskurse gegenüber den Durchschnittskursen und historischen Kursen können Umrechnungseffekte verursachen, die sich über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital des Konzerns niederschlagen.

Aufgrund der Einbeziehung von Tochtergesellschaften weist der Konzern zudem Vermögenswerte und Verbindlichkeiten außerhalb der Eurozone aus, die auf lokale Währung lauten. Bei der Umrechnung dieser Vermögenswerte in Euro können Wechselkursschwankungen zu Wertänderungen führen. Die Änderungen dieser Netto-Vermögenswerte spiegeln sich über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital des Konzerns wider.

Um die möglichen Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf das Konzernergebnis quantifizieren zu können, wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Diese stellt die Veränderung des Konzernergebnisses für den Fall dar, dass die jeweilige funktionale Währung der Konzerngesellschaften gegenüber der Fremdwährung um 10 % auf- bzw. abgewertet würde:

**31.12.2017**

in TEUR

Lokale Währung	CHF	HUF	MXN	USD	KRW	Sonstige	Gesamt
<b>Lokale Währung + 10 %</b>							
Konzernergebnis	3.597	2.692	2.493	1.574	850	-322	10.884
<b>Lokale Währung -10 %</b>							
Konzernergebnis	-3.597	-2.692	-2.493	-1.574	-850	322	-10.884

**31.12.2016**

in TEUR

Lokale Währung	HUF	EUR	IDR	CNY	JPY	Sonstige	Gesamt
<b>Lokale Währung + 10 %</b>							
Konzernergebnis	917	748	531	512	-117	59	2.650
<b>Lokale Währung -10 %</b>							
Konzernergebnis	-917	-748	-531	-512	117	-59	-2.650

### Zinsrisiko

Das Zinsrisiko resultiert hauptsächlich aus variabel verzinsten finanziellen Vermögenswerten. Der Konzern steuert das Zinsrisiko mit dem Ziel, den Zinsertrag und den Zinsaufwand zu optimieren.

Für Finanzierungsverbindlichkeiten des ElringKlinger-Konzerns sind im Wesentlichen feste Zinssätze vereinbart. Somit bestehen nur sehr geringe Risiken durch Zinsschwankungen.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2017 um 30 Basispunkte höher gewesen wäre, hätte sich das Ergebnis um TEUR 361 (2016: TEUR 526) gesenkt. Bei einer Absenkung des Marktzinsniveaus um 30 Basispunkte hätte sich das Ergebnis um TEUR 47 gesenkt (2016: TEUR 41).

### Rohstoffpreisrisiko

ElringKlinger ist Risiken aus der Änderung der Preise für in die Produktion eingehende Rohstoffe ausgesetzt. Um Schwankungen in den Einkaufspreisen der Rohstoffe abzumildern, hat ElringKlinger zwei Sicherungsgeschäfte für Nickel abgeschlossen. Eine Absicherung vertretbarer Einkaufspreise kann im Bedarfsfall durch zusätzliche derivative Absicherungsgeschäfte erfolgen.

ElringKlinger verarbeitet umfangreich hochwertige Edelmehle. Darin enthalten sind Legierungszuschläge, vor allem für Nickel, der als börsennotiertes Metall Preisschwankungen unterliegt. Um die im Rahmen der Teilpreiskalkulation in Ansatz gebrachten Kosten für Legierungszuschläge teilweise abzusichern, setzt ElringKlinger derivative Finanzinstrumente ein. Abgesichert wird ein Preiskorridor, in dem der durchschnittliche Kalkulationsansatz liegt. Entwickelt sich die Börsennotiz von Nickel über das obere Ende des Korridors, erhält ElringKlinger eine Ausgleichszahlung, fällt der Börsenpreis für Nickel unter das untere Ende des Korridors hat ElringKlinger eine Aufzahlung zu leisten. Zum Abschlussstichtag bestanden zwei Nickel-Sicherungskontrakte über insgesamt 150 mt Nickel. Die bestehenden Nickelsicherungsgeschäfte enden im Geschäftsjahr 2018, das späteste Enddatum liegt am 31. Dezember 2018.

Der Konzern steuert das Kreditrisiko der Derivate, indem derivative Finanzgeschäfte ausschließlich mit großen Banken von bestmöglicher Bonität nach einheitlichen Richtlinien getätigt werden.

Wenn das Marktwertniveau der Nickelnotierung zum 31. Dezember 2017 um 10 % gestiegen wäre, hätte sich das Ergebnis um TEUR 306 (2016: TEUR 0) erhöht. Eine Absenkung des Marktwertes um 10 % hätte zu einer Ergebniserhöhung von TEUR 74 (2016: TEUR 0) geführt.

### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr eines wirtschaftlichen Verlustes, der dadurch entsteht, dass ein Vertragspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt.

Das Kreditrisiko umfasst dabei sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung sowie Konzentrationsrisiken. Die maximalen Risikopositionen aus finanziellen Vermögenswerten, welche grundsätzlich einem Kreditrisiko unterliegen können, entsprechen deren Buchwerten und stellen sich wie folgt dar:

#### Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen im Wesentlichen sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist die ElringKlinger-Gruppe Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen (sog. Kontrahentenrisiko). Zur Minimierung dieses Risikos werden die Finanzinstitute, bei denen Anlagen getätigt werden, sorgfältig ausgewählt. Die maximale Risikoexposition entspricht dem Buchwert der liquiden Mittel zum Abschlussstichtag.

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen resultieren hauptsächlich aus den globalen Verkaufsaktivitäten von Dichtungen, Dichtungsmaterialien, Kunststoffherzeugnissen und Baugruppen für die Fahrzeug- und allgemeine Industrie. Das Kreditrisiko besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners, das durch die Kundenstruktur mit verschiedenen Großkunden geprägt ist.



Im Inlandsgeschäft wird der überwiegende Teil der Forderungen über einen Eigentumsvorbehalt abgesichert. Um dem Kreditrisiko vorzubeugen, werden ferner Bonitätsprüfungen in Form von Anfragen bei Kreditauskunftsdateien bei ausgewählten Kontrahenten durchgeführt. Zudem existieren interne Prozesse zur laufenden Überwachung von Forderungen, bei denen mit einem teilweisen oder vollständigen Ausfall gerechnet werden muss.

Im Exportgeschäft beurteilt ElringKlinger die Bonität der Kontrahenten ebenfalls durch Anfragen bei Kreditauskunftsdateien sowie unter Einbeziehung des spezifischen Länderrisikos. Darüber hinaus werden in bestimmten Fällen Kreditversicherungen abgeschlossen oder Akkreditive als Kreditsicherheiten angefordert. Durch Kreditversicherungen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 11.249 (2016: TEUR 9.530) abgesichert.

Zudem wird dem Ausfallrisiko durch Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken Rechnung getragen. Die maximale Risikoexposition aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert dieser Forderungen zum Abschlussstichtag. Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, mit gesonderter Darstellung der überfälligen und wertberichtigten Forderungen, können der Anmerkung (18) entnommen werden.

Mit den zwei größten Kunden wurde in 2017 ein Umsatzanteil von 10,2 % und 8,0 % erzielt (2016: 11,0 % und 8,3 %).

#### Liquiditätsrisiko

Die Zahlungsfähigkeit und Liquiditätsversorgung der ElringKlinger-Gruppe wird durch eine Liquiditätsplanung laufend überwacht. Darüber hinaus stellt eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und bestätigten Kreditlinien die Zahlungsfähigkeit und die Liquiditätsversorgung sicher. Auf die Erläuterungen der Finanzierungsrisiken innerhalb der Risikoberichterstattung im Konzernlagebericht der ElringKlinger-Gruppe wird verwiesen (Chancen- und Risikobericht – Finanzielle Risiken – Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken).

### Erwartete Zahlungsabflüsse

Die nachfolgende Tabelle zeigt alle vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten, einschließlich der derivativen Finanzinstrumente mit einem negativen Marktwert.

in TEUR	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzverbindlichkeiten	Finanzierungsleasing	Derivate	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Gesamt
<b>per 31.12.2017</b>						
<b>Buchwert</b>	<b>118.846</b>	<b>700.259</b>	<b>496</b>	<b>11</b>	<b>47.467</b>	<b>867.079</b>
<b>Erwartete Zahlungsabflüsse:</b>	<b>118.846</b>	<b>731.842</b>	<b>522</b>	<b>11</b>	<b>47.467</b>	<b>898.688</b>
– bis zu einem Monat	88.627	31.786	25	1	0	120.439
– von einem bis zu drei Monaten	23.644	29.249	52	2	8.663	61.610
– von drei Monaten bis zu einem Jahr	4.577	170.083	218	8	38.804	213.690
– von einem bis zu fünf Jahren	1.755	367.715	227	0	0	369.697
– mehr als fünf Jahre	243	133.009	0	0	0	133.252
<b>per 31.12.2016</b>						
<b>Buchwert</b>	<b>103.228</b>	<b>577.725</b>	<b>480</b>	<b>0</b>	<b>48.685</b>	<b>730.118</b>
<b>Erwartete Zahlungsabflüsse:</b>	<b>103.228</b>	<b>594.517</b>	<b>511</b>	<b>0</b>	<b>48.685</b>	<b>746.941</b>
– bis zu einem Monat	68.516	52.471	14	0	0	121.001
– von einem bis zu drei Monaten	29.211	30.832	30	0	8.992	69.065
– von drei Monaten bis zu einem Jahr	2.570	168.306	123	0	39.693	210.692
– von einem bis zu fünf Jahren	2.797	328.586	344	0	0	331.727
– mehr als fünf Jahre	134	14.322	0	0	0	14.456

Weitere Erläuterungen zu Finanzverbindlichkeiten finden sich im Anhang unter der Anmerkung (25).

## 28 — Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Dieser Abschnitt gibt einen umfassenden Überblick über die Bedeutung von Finanzinstrumenten und liefert zusätzliche Informationen über Bilanzpositionen, die Finanzinstrumente enthalten. Es kam zu keiner Saldierung bilanzierter Finanzinstrumente.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der finanziellen Vermögenswerte.

in TEUR	Zahlungsmittel	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte
	BW	BW	BW
<b>per 31.12.2017</b>			
Kredite und Forderungen	45.498	302.621	7.465
bis zur Endfälligkeit gehalten	0	0	0
zu Handelszwecken gehalten	0	0	0
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>45.498</b>	<b>302.621</b>	<b>7.465</b>
<b>per 31.12.2016</b>			
Kredite und Forderungen	39.407	299.522	5.752
bis zur Endfälligkeit gehalten	0	0	0
zu Handelszwecken gehalten	0	0	0
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>39.407</b>	<b>299.522</b>	<b>5.752</b>

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

in TEUR	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristiges Finanzierungsleasing	
	BW	BW	BW	ZW
<b>per 31.12.2017</b>				
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	47.467	221.666	0	0
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Keine Bewertungskategorie nach IAS 39	0	0	278	295
<b>per 31.12.2016</b>				
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	48.685	257.231	0	0
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Keine Bewertungskategorie nach IAS 39	0	0	161	167

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten eine Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von TEUR 34.782 (2016: zwei Kaufpreisverbindlichkeiten TEUR 33.801) aus einer geschriebenen Verkaufsoption, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wird. Die zweite Kaufpreisverbindlichkeit, die im Vorjahr ebenfalls in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten war, ist Bestandteil der zur Veräußerung gehaltenen Schulden. Die Verbindlichkeit wurde mit ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 1.500 bewertet und entsprechend umgegliedert.

	Derivate	Langfristige Wertpapiere		Übrige Finanzinvestitionen		Gesamt
	BW	BW	ZW	BW	ZW	BW
	0	0	0	8	8	355.592
	0	829	840	0	0	829
	176	0	0	0	0	176
	0	192	192	7	7	199
	<b>176</b>	<b>1.021</b>	<b>1.032</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>356.796</b>
	0	0	0	8	8	344.689
	0	819	819	0	0	819
	0	0	0	0	0	0
	0	194	194	8	8	202
	<b>0</b>	<b>1.013</b>	<b>1.013</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>345.710</b>

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Derivate		Langfristige Finanzverbindlichkeiten		Langfristiges Finanzierungsleasing		Gesamt	
	BW	BW	ZW	BW	ZW	BW	ZW	BW
	118.846	0	0	478.593	468.251	0	0	866.572
	0	11	11	0	0	0	0	11
	0	0	0	0	0	218	226	496
	103.228	0	0	320.495	318.100	0	0	729.639
	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	318	344	479

Das Management hat festgestellt, dass die Buchwerte von Zahlungsmitteln, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihren beizulegenden Zeitwerten nahezu entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte der bis zur Endfälligkeit gehaltenen anderen Finanzinstrumente basieren auf Preisnotierungen eines aktiven Markts zum Abschlussstichtag.

Bei langfristigen festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie Derivaten bestimmt ElringKlinger den Marktwert durch die Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit aktuell geltenden Zinsen sowie dem unternehmensspezifischen Risikozins.

Der beizulegende Zeitwert, der in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthaltenen Verkaufsoption nicht beherrschender Anteilseigner der ElringKlinger Marusan Corporation auf deren Anteile, basiert auf Prognosen des Unternehmenswerts. Bei der Bewertung dieser Verkaufsoption der nicht beherrschenden Anteile werden Schätzungen bei der Prognose der Unternehmensentwicklung sowie bei der Wahl des verwendeten Zinssatzes im Rahmen der angesetzten Verbindlichkeit vorgenommen. Eine Veränderung des Unternehmenswerts von 10 % bewirkt eine Erhöhung bzw. Verminderung der Verkaufsoption um TEUR 3.478.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den 3 Stufen der Fair-Value- Hierarchie zum Bewertungsstichtag 31.12.2017:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>31.12.2017</b>			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	192	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	7	0	0
Derivate*	0	176	0
<b>Gesamt</b>	<b>199</b>	<b>176</b>	<b>0</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate*	0	11	0
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>0</b>
<b>31.12.2016</b>			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	194	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	8	0	0
Derivate*	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>202</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate*	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

\* Es handelt sich um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht vorliegen.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, für die aber ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird, zu den 3 Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Bewertungsstichtag 31.12.2017:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>31.12.2017</b>			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	829	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	0	0	8
<b>Gesamt</b>	<b>829</b>	<b>0</b>	<b>8</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	0	226
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	468.251	0
Kaufpreisverbindlichkeit aus geschriebener Verkaufsoption	0	0	34.782
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>468.251</b>	<b>35.008</b>
<b>31.12.2016</b>			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	819	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	0	0	8
<b>Gesamt</b>	<b>819</b>	<b>0</b>	<b>8</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	0	344
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	318.100	0
Kaufpreisverbindlichkeit aus geschriebener Verkaufsoption	0	0	33.801
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>318.100</b>	<b>34.145</b>

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: Bewertung anhand von Marktpreisen;

Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Inputparametern basieren;

Stufe 3: Bewertung anhand von Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Beurteilung, ob es bei Vermögenswerten und Schulden, die zum Fair Value bilanziert werden, zu einem Transfer zwischen den Stufen der Fair Value Hierarchie gekommen ist, erfolgt jeweils zum Ende der Berichtsperiode. In der abgelaufenen Berichtsperiode wurden keine Umgruppierungen vorgenommen.

## Nettogewinne bzw. -verluste von Finanzinstrumenten:

in TEUR	2017	2016
zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente*	165	0
zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	0	498
bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	-5	-18
Kredite und Forderungen	-2.813	3.599
zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-7.134	-814

\* Es handelt sich um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht vorliegen.

Nettogewinne bzw. -verluste aus Derivaten beinhalten die Effekte aus Marktwertänderungen, die in voller Höhe im Ergebnis der Periode erfasst werden.

Die Nettogewinne der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte enthalten im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge aus der Anpassung der fortgeführten Anschaffungskosten von verbundenen Unternehmen. Es kam zu keinen Nettogewinnen, die aus dem sonstigen Ergebnis in die GuV umgebucht wurden.

Nettogewinne bzw. -verluste der bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumente enthalten Wertminderungen sowie Zuschreibungen.

Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen enthalten im Wesentlichen Währungseffekte.

Nettogewinne aus zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Währungseffekte.

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2017	2016
Gesamtzinserträge	314	258
Gesamtzinsaufwendungen	-11.230	-11.328

Von den Gesamtzinserträgen resultieren, wie im Vorjahr, keine Zinserträge aus wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten.

## 29 — Finanzierungsleasing

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing beruhen auf Sachanlagen, die infolge der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasing-Verträge dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzuordnen sind. Zum 31. Dezember 2017 betragen die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen TEUR 521 (2016: TEUR 511). Die Überleitung der Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen zu den entsprechenden Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2017 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Mindest- leasing- zahlungen 31.12.2017	In den Mindest- leasing- zahlungen enthaltene Zinsen 31.12.2017	Verbindlich- keiten aus Finanzie- rungsleasing 31.12.2017
Fälligkeit			
Innerhalb eines Jahres	295	17	278
Zwischen einem und fünf Jahren	226	8	218
Nach mehr als fünf Jahren	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>521</b>	<b>25</b>	<b>496</b>

## 30 — Kapitalmanagement

ElringKlinger sieht ein starkes Finanzprofil der Unternehmensgruppe als Grundvoraussetzung für weiteres Wachstum. Durch die gute Kapitalausstattung sind Zukunftsinvestitionen für organisches Wachstum, aber auch für externes Wachstum möglich.

Der Vorstand des Mutterunternehmens strebt eine Eigenkapitalquote im Konzern von 40 % bis 50 % an. In der Satzung der ElringKlinger AG sind keine Kapitalerfordernisse definiert.

Es besteht eine Ermächtigung des Vorstandes zum Rückkauf eigener Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung (13. Mai 2015) bestehenden Grundkapitals. Die Ermächtigung gilt bis zum 13. Mai 2020. Aktienoptionsprogramme mit Einfluss auf die Kapitalstruktur existieren nicht.

Die folgende Darstellung zeigt Eigenkapital und Bilanzsumme zum 31. Dezember 2017 im Vergleich zum 31. Dezember 2016.

in Mio. EUR	2017	2016
<b>Eigenkapital</b>	<b>889,7</b>	<b>886,4</b>
als % vom Gesamtkapital	44,0 %	47,2 %
langfristige Verbindlichkeiten	634,8	491,3
kurzfristige Verbindlichkeiten	474,2	500,5
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	23,7	0
<b>Fremdkapital</b>	<b>1.132,7</b>	<b>991,8</b>
als % vom Gesamtkapital	56,0 %	52,8 %
<b>Gesamtkapital</b>	<b>2.022,4</b>	<b>1.878,2</b>

Die Veränderung des Eigenkapitals vom 31. Dezember 2016 zum 31. Dezember 2017 resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Gewinnrücklagen sowie dem Rückgang der übrigen Rücklagen. Das Fremdkapital erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 14,2 %.

Mit einer Eigenkapitalquote von 44,0 % im Konzern wurde die von Aufsichtsrat und Vorstand definierte Eigenkapitalquote von 40 % übertroffen.



Zu einem Darlehen bestehen vertraglich vereinbarte Ereignisse bzw. Grenzwerte (Financial Covenants). Diese betreffen die Eigenkapitalquote und den Verschuldungsfaktor. Bei deren Verletzung ändern sich die Darlehensbedingungen bzw. wird das Darlehen fällig.

Zum 31. Dezember 2017 lagen keine Sachverhalte vor, die einseitige Kündigungsrechte von Banken begründet hätten.

### 31 — Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des ElingKlinger-Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres verändert haben. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die in der Kapitalflussrechnung betrachteten Zahlungsmittel umfassen die in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel, d. h. Kassenbestand, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der betrieblichen Tätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung sowie aus Änderungen des Konsolidierungskreises bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen können daher nicht mit den entsprechenden Werten auf Grundlage der veröffentlichten Konzernbilanz abgestimmt werden.

Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten:

in TEUR	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
31.12.2016	320.813	257.392
Zahlungswirksame Veränderungen	165.639	-22.051
Unternehmenserwerbe	1.048	0
Umgliederung in Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	-5.338
Wechselkursbedingte Änderungen	-8.888	-9.232
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	0	0
Sonstige Veränderungen	199	1.173
<b>31.12.2017</b>	<b>478.811</b>	<b>221.944</b>
31.12.2015	326.092	209.597
Zahlungswirksame Veränderungen	-6.855	49.189
Unternehmenserwerbe	0	0
Wechselkursbedingte Änderungen	1.576	-1.810
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	0	0
Sonstiges	0	416
<b>31.12.2016</b>	<b>320.813</b>	<b>257.392</b>

### 32 — Segmentberichterstattung

Die Organisationsstruktur und die interne Berichterstattung des ElringKlinger-Konzerns sind durch die Ausrichtung auf fünf Geschäftsfelder gekennzeichnet. Dementsprechend erfolgt die Segmentierung in die Tätigkeitsbereiche „Erstausrüstung“, „Ersatzteile“, „Kunststofftechnik“, „Dienstleistungen“ und „Gewerbeparks“.

Die Aktivitäten in den Berichtssegmenten „Erstausrüstung“ und „Ersatzteile“ erstrecken sich auf die Herstellung und den Vertrieb von Teilen und Baugruppen für den Motor-, Getriebe- und Abgasbereich, Kunststoff-Leichtbauteile von Kraftfahrzeugen (Powertrain) sowie Batterie- und Brennstoffzellenkomponenten und den Werkzeugbau.

Im Segment „Kunststofftechnik“ werden technische Erzeugnisse für die Fahrzeug- und allgemeine Industrie aus hochbeanspruchbaren PTFE-Kunststoffen hergestellt und vertrieben.

Das Berichtssegment „Dienstleistungen“ betrifft im Wesentlichen den Betrieb von Motorenprüfständen sowie Beiträge für die Motorenentwicklung.

Das Segment „Gewerbeparks“ umfasst die Verwaltung und Vermietung von Grundeigentum und Gebäuden.

In der folgenden Übersicht „Segmentberichterstattung“ wird in der Spalte „Konsolidierung“ die Konsolidierung zwischen den Segmenten ausgewiesen. Die interne Steuerung und Berichterstattung basiert auf den Grundsätzen der Rechnungslegung nach IFRS. Mit Ausnahme der Lieferungen des Erstausrüstungsbereichs an den Ersatzteilbereich bestehen zwischen den einzelnen Segmenten nur in nicht wesentlichem Umfang Liefer- und Leistungsbeziehungen. Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten wird zu Preisen angesetzt, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart werden.

In den Segmentergebnissen ist kein Wertminderungsaufwand enthalten.

Mit einem Kunden wurden im Segment Erstausrüstung 10,2 % der Konzernumsatzerlöse erzielt (TEUR 168.999).

## Segmentberichterstattung

Segment in TEUR	Erstausrüstung		Ersatzteile		Kunststofftechnik		Gewerbeparks	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
<b>Umsatz Extern</b>	<b>1.382.376</b>	<b>1.294.305</b>	<b>156.664</b>	<b>147.267</b>	<b>111.141</b>	<b>101.678</b>	<b>4.347</b>	<b>4.519</b>
Intersegmenterlöse	19.933	17.636	0	0	194	160	567	352
<b>Segmenterlöse</b>	<b>1.402.309</b>	<b>1.311.941</b>	<b>156.664</b>	<b>147.267</b>	<b>111.335</b>	<b>101.838</b>	<b>4.914</b>	<b>4.871</b>
<b>EBIT<sup>1/</sup> Operatives Ergebnis</b>	<b>86.320</b>	<b>88.916</b>	<b>31.755</b>	<b>30.487</b>	<b>18.476</b>	<b>14.881</b>	<b>-463</b>	<b>-292</b>
Abschreibungen <sup>2</sup>	90.101	85.507	2.300	1.989	6.181	5.829	1.034	959
Investitionen <sup>3</sup>	156.777	166.388	2.695	1.753	4.150	7.896	1.826	2.384
Segmentvermögen	1.791.231	1.652.681	96.908	88.422	110.044	109.332	20.665	19.643

Segment in TEUR	Dienstleistungen		Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
<b>Umsatz Extern</b>	<b>9.513</b>	<b>9.674</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.664.041</b>	<b>1.557.443</b>
Intersegmenterlöse	6.875	5.875	0	0	-27.569	-24.023	0	0
<b>Segmenterlöse</b>	<b>16.388</b>	<b>15.549</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-27.569</b>	<b>-24.023</b>	<b>1.664.041</b>	<b>1.557.443</b>
<b>EBIT<sup>1/</sup> Operatives Ergebnis</b>	<b>1.230</b>	<b>1.602</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>137.318</b>	<b>135.594</b>
Abschreibungen <sup>2</sup>	1.463	1.354	0	0	0	0	101.079	95.638
Investitionen <sup>3</sup>	760	4.666	0	0	0	0	166.208	183.087
Segmentvermögen	14.238	14.293	0	0	-10.706	-6.202	2.022.380	1.878.169

<sup>1</sup> Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern

<sup>2</sup> Planmäßige Abschreibungen

<sup>3</sup> Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

## Segmentberichterstattung nach Regionen

Region in TEUR		Umsatz- erlöse <sup>1</sup>	Langfristige Vermögens- werte	Investitionen
Deutschland	2017	426.201	514.447	61.604
	2016	412.254	472.202	72.234
Übriges Europa	2017	521.507	272.922	46.704
	2016	489.099	293.399	36.908
NAFTA	2017	323.277	161.558	32.531
	2016	291.990	155.242	44.152
Asien-Pazifik	2017	317.269	195.898	22.686
	2016	298.973	201.057	26.776
Südamerika und Übrige	2017	75.787	21.914	2.683
	2016	65.127	24.710	3.017
<b>Konzern</b>	<b>2017</b>	<b>1.664.041</b>	<b>1.166.739<sup>2</sup></b>	<b>166.208</b>
	<b>2016</b>	<b>1.557.443</b>	<b>1.146.610<sup>2</sup></b>	<b>183.087</b>

<sup>1</sup> Maßgebend für die Zuordnung der Umsatzerlöse zu den Regionen ist der Standort des Kunden

<sup>2</sup> Darin enthalten sind finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.036 (2016: TEUR 1.029)

## Sonstige Angaben

### Haftungsverhältnisse

Aus gewährten Bürgschaften und Vertragserfüllungsgarantien sowie der Begebung von Wechseln bestehen, wie im Vorjahr, beim ElringKlinger-Konzern keine Haftungsverhältnisse.

### Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag lagen keine Eventualforderungen und -verbindlichkeiten vor.

### Operate-Lease

Im Aufwand sind Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 10.756 (2016: TEUR 10.764) enthalten.

Zum Abschlussstichtag hatte der Konzern offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operate-Leasingverhältnissen, die wie folgt fällig sind:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
von bis zu einem Jahr	4.781	4.300
von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	9.212	9.015
von mehr als fünf Jahren	867	1.973
<b>Gesamt</b>	<b>14.860</b>	<b>15.288</b>

Davon entfallen TEUR 8.135 (2016: TEUR 8.460) auf offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operate-Leasingverhältnissen für Geschäftsräume, TEUR 5.236 (2016: TEUR 3.899) für Geschäftsausstattung sowie TEUR 1.490 (2016: TEUR 2.929) auf sonstige Leasingverhältnisse.

### Finance-Lease

Angaben zum Finance-Lease können der Anmerkung (29) entnommen werden.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Energieabnahmeverpflichtungen

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
von bis zu einem Jahr	10.946	9.496
von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	19.287	19.356
<b>Gesamt</b>	<b>30.233</b>	<b>28.852</b>

### Einzahlungen aus Leasingverträgen

Die zukünftigen an ElringKlinger zu leistenden Leasingzahlungen aus nicht kündbaren Operate Lease-Verträgen aus der Vermietung der Gewerbeparks Idstein und Kecskemét-Kádafalva (Ungarn) sind wie folgt fällig:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
von bis zu einem Jahr	1.753	1.715
von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	2.888	3.109
von mehr als fünf Jahren	1.792	2.200
<b>Gesamt</b>	<b>6.433</b>	<b>7.024</b>

### Anzahl der Beschäftigten

Im Jahresdurchschnitt war im ElringKlinger-Konzern die folgende Anzahl von Mitarbeitern (ohne Vorstände) beschäftigt:

	2017	2016
Mitarbeiter	8.628	7.931
Auszubildende	373	391
<b>Gesamt</b>	<b>9.001</b>	<b>8.322</b>

### Personalaufwand

Die Personalaufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 486.278 (2016: TEUR 445.968). Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Löhne und Gehälter, soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung sowie Aufwendungen für die Altersversorgung enthalten.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 21. Dezember 2017 wurde der Vertrag zum Verkauf der Hug-Gruppe an einen französischen Automobilzulieferer unterzeichnet. Das Closing der Transaktion erfolgte am 28. Februar 2018. Der vorläufige Kaufpreis beträgt TEUR 58.870. Weitere Erläuterungen können der Bemerkung 20 – Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden – entnommen werden.

Der Vorstand der ElringKlinger AG hat den Konzernabschluss am 22. März 2018 zur Genehmigung an den Aufsichtsrat, der am 23. März 2018 tagen wird, freigegeben. Weitere wesentliche Ereignisse lagen nach dem Bilanzstichtag nicht vor.

#### Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen dem Mutterunternehmen, der ElringKlinger AG, und seinen Tochterunternehmen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und daher in dieser Anhangsangabe nicht erläutert. Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen des ElringKlinger-Konzerns und nahestehenden Personen bzw. Unternehmen, die von nahestehenden Personen beherrscht werden, wie folgt:

Vereinbarung über die Zusammenarbeit bei der Lehrlingsausbildung zwischen der ElringKlinger AG und der Lechler GmbH, Metzingen. Herr Walter Herwarth Lechler ist Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG und maßgeblich an der ElringKlinger AG sowie der Lechler GmbH beteiligt. Die Einnahmen der ElringKlinger AG betragen im Berichtsjahr TEUR 56 (2016: TEUR 47). Offene Forderungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht (2016: TEUR 25).

Mietvertrag zwischen der Technik-Park Heliport Kft., Kecskemét-Kádafalva, Ungarn (TPH), und dem Tochterunternehmen der Lechler GmbH, Lechler Kft., Kecskemét-Kádafalva, Ungarn. Die Mieteinnahmen der TPH einschließlich Nebenkosten aus diesem Vertrag betragen im Berichtsjahr TEUR 298 (2016: TEUR 200). Zum Bilanzstichtag waren wie im Vorjahr keine Forderungen offen.

Vertrag zwischen der ElringKlinger Logistic Service GmbH, Rottenburg-Ergenzingen, und der Lechler GmbH, Metzingen, betreffend Montagetätigkeiten und Lagerung von Komponenten. Hieraus resultierten im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 542 (2016: TEUR 496). Zum 31. Dezember 2017 bestanden keine offenen Forderungen (2016: TEUR 41).

Geschäftsbeziehungen zwischen der ElringKlinger-Tochter Changchun ElringKlinger Ltd., China (CEK) und der von Frau Liu, nahe Familienangehörige von Herrn Huang, Mitgesellschafter der CEK, kontrollierten Firma CHYAP. Im Rahmen dieser hat CEK in 2017 Dienstleistungen im Wert von TEUR 99 (2016: TEUR 184) bezogen. Zum 31. Dezember 2017 bestehen TEUR 17 Verbindlichkeiten (2016: TEUR 15). Außerdem hat CEK an CHYAP Waren und Rohstoffe im Wert von TEUR 62 (2016: TEUR 169) veräußert. Zum Abschlussstichtag 2017 bestehen keine (2016: TEUR 1) offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Darlehensvertrag zwischen der Lechler GmbH und der ElringKlinger AG. Die Lechler GmbH gewährt der ElringKlinger AG Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 17.000 (2016: TEUR 17.000). Ein Darlehen über TEUR 7.000 wird zu einem Zinssatz von 1,08 % p. a. verzinst und hat eine Laufzeit bis zum 17. August 2018, ein Darlehen über TEUR 5.000 wird zu einem Zinssatz von 0,69 % p. a. verzinst und hat eine Laufzeit bis 15. August 2019, ein weiteres Darlehen über TEUR 5.000 wird zu einem Zinssatz von 0,9 % p. a. verzinst und hat eine Laufzeit bis zum 19. Juni 2020.

Belieferungsvertrag zwischen der Lechler GmbH und der KOCHWERK Catering GmbH, eine 100 % Tochtergesellschaft der ElringKlinger AG. Die KOCHWERK Catering GmbH beliefert die Lechler GmbH mit Kantinenessen. Die Erlöse der KOCHWERK Catering GmbH betragen im Berichtsjahr TEUR 160 (2016: TEUR 169). Zum Bilanzstichtag besteht noch eine Forderung in Höhe von TEUR 1 (2016: TEUR 13).

Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zwischen der ElringKlinger-Tochter hofer powertrain products GmbH, Nürtingen und verschiedenen Tochterunternehmen der hofer AG, Nürtingen. Die Geschäftsbeziehungen betreffen empfangene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen in Höhe von TEUR 580. Die offenen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2017 betragen TEUR 493.

Die Entgelte der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sind marktüblich.

## Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

Klaus Eberhardt  
Lindau, Vorsitzender  
(seit 16.5.2017)

Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der  
Rheinmetall AG, Düsseldorf

**Mandate:**

- a) MTU Aero Engines AG, München  
Dürr AG, Bietigheim-Bissingen  
Vorsitzender bis 31.12.2017
- b) n.a

Walter Herwarth Lechler  
Stuttgart, Vorsitzender  
(bis 16.5.2017)

Geschäftsführender Gesellschafter  
der Lechler GmbH, Metzingen

**Mandate:**

- a) n. a.
- b) Lechler Ltd., Sheffield/Großbritannien

Markus Siegers\*  
Nürtingen,  
Stellvertretender Vorsitzender

Betriebsratsvorsitzender der ElringKlinger AG

Ernst Blinzinger\*  
Reutlingen  
(bis 16.5.2017)

Ehemaliger Erster Bevollmächtigter der IG Metall  
Geschäftsstelle Reutlingen-Tübingen

Nadine Boguslawski\*  
Stuttgart

Tarifsekretärin für die Metall- und Elektroindustrie der  
IG Metall Bezirksleitung Baden-Württemberg

**Mandate:**

- a) Robert Bosch Automotive Steering GmbH,  
Schwäbisch Gmünd  
Robert Bosch GmbH, Gerlingen-Schillerhöhe
- b) n. a.

Armin Diez\*  
Lenningen

Bereichsleiter Neue Geschäftsfelder und Leiter des  
Geschäftsbereichs Batterietechnologie/Elektromobilität  
der ElringKlinger AG

**Mandate:**

- a) n. a.
- b) Beirat e-mobil BW GmbH, Stuttgart

Pasquale Formisano\*  
Vaihingen an der Enz

Betriebsratsvorsitzender der  
ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen

Rita Forst Dörsdorf	Ehemaliges Vorstandsmitglied der Adam Opel AG, Rüsselsheim <b>Mandate:</b> a) n. a. b) Joh. Winklhofer Beteiligungs GmbH & Co. KG, München Metalsa, S.A. de C. V., Monterrey/Mexiko Westport Fuel Systems, Vancouver/Kanada
Andreas Wilhelm Kraut Rottenburg (seit 16.5.2017)	Vorstand und CEO der Bizerba SE & Co. KG, Balingen
Gerald Müller* Reutlingen (seit 3.8.2017)	Gewerkschaftssekretär der IG Metall Reutlingen-Tübingen
Paula Monteiro-Munz* Grabenstetten	Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der ElringKlinger AG
Prof. Hans-Ulrich Sachs Bremen	Geschäftsführender Gesellschafter der betec Umformtechnik GmbH, Adelmansfelden
Gabriele Sons Ratingen	Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Thyssen-Krupp Elevator AG, Essen
Manfred Strauß Stuttgart	Geschäftsführender Gesellschafter der M&S Messebau und Service GmbH, Neuhausen a.d.F. <b>Mandate:</b> a) n. a. b) Pro Stuttgart Verwaltungs GmbH, Stuttgart Pro Stuttgart Verkehrsverein, Stuttgart Eroca AG, Basel

\* Vertreter der Arbeitnehmer

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien i. S. d. § 125 AktG



### Bezüge des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG TEUR 702 (2016: TEUR 741). Des Weiteren wurden Reisekosten in Höhe von TEUR 1 (2016: TEUR 2) erstattet. Die Vergütung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für ihre Tätigkeit als Arbeitnehmer betrug 2017 TEUR 667 (2016: TEUR 652).

### Vorstand

Dr. Stefan Wolf, Sindelfingen, Vorsitzender	verantwortlich für die Konzerngesellschaften, Recht, Personal, Investor Relations, Unternehmenskommunikation, Vertrieb Erstausrüstung und den Geschäftsbereich Ersatzteile
Theo Becker, Metzingen	verantwortlich für die Geschäftsbereiche Zylinderkopfdichtungen, Spezialdichtungen, Kunststoffgehäusemodule/Elastomertechnik/Leichtbau, Abschirmtechnik, Abgasnachbehandlung, E-Mobility, Neue Geschäftsfelder, Werkzeugtechnologie sowie die Zentralbereiche Qualität und Umwelt, Materialwirtschaft, Logistik und die Werke der ElringKlinger AG
Thomas Jessulat, Stuttgart	verantwortlich für die Zentralbereiche Finanzen, Controlling, IT, Geschäftsfeldentwicklung sowie den Geschäftsbereich Gewerbebeparks

### Mandate in Aufsichtsräten und sonstigen Kontrollgremien

Dr. Stefan Wolf, Sindelfingen, Vorsitzender	Vorsitzender des Aufsichtsrats der NORMA Group SE, Maintal, Mitglied im Aufsichtsrat der ALLGAIER Werke GmbH, Uhingen
Theo Becker, Metzingen	Mitglied im Aufsichtsrat der E.G.O. Blanc und Fischer & Co. GmbH, Oberderdingen
Thomas Jessulat, Stuttgart	Vorsitzender des Aufsichtsrats der hofer AG, Nürtingen (seit 28.1.2017)

### Bezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands betragen:

in TEUR	2017	2016
kurzfristige fixe Vergütung	1.391	1.354
kurzfristige variable erfolgsabhängige Vergütung	2.474	2.675
langfristige variable erfolgsabhängige Vergütung	-230	-249
langfristige variable aktienbasierte Vergütung	-19	-165
Abfindungen	0	2.743
Dienstzeitaufwand aus Altersvorsorge	638	532
<b>Gesamt</b>	<b>4.254</b>	<b>6.890</b>

Die Gesamtbezüge des Vorstands nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 1 bis 4 HGB betragen im Geschäftsjahr TEUR 3.940 (2016: 4.565). Der Barwert (DBO) der Pensionsrückstellungen belief sich auf TEUR 10.098 (2016: 8.893). Vergütungen aus Anlass der Beendigung der Tätigkeit eines Mitglieds des Vorstands nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a S. 6dd HGB betragen im Geschäftsjahr TEUR 0 (2016: 2.743). Aus den langfristigen erfolgsabhängigen Vergütungen bestehen folgende aktienkursbasierte Partizipationsrechte:

Im Rahmen der langfristigen variablen Vergütung wurden den Mitgliedern des Vorstands bis zum Geschäftsjahr 2013 Partizipationsrechte (sog. Stock Appreciation Rights) zugeteilt. Mit Einführung des neuen Vorstandsvergütungssystems wurde das bestehende Modell beendet, noch nicht ausübbare Tranchen bleiben unverändert bestehen. Die Partizipationsrechte gewährten einen Anspruch auf Barausgleich, nicht jedoch auf Aktien der ElringKlinger AG. Vorgesehen war, dass jeweils zum 1. Februar eines Jahres – beginnend 2013 – jedem Vorstandsmitglied 30.000 Partizipationsrechte zugeteilt werden. Der Zuteilungspreis ergab sich aus dem arithmetischen Mittel des Börsenkurses der ElringKlinger-Aktien der letzten sechzig Börsentage vor dem Zuteilungsdatum. Voraussetzung für die Zuteilung der Partizipationsrechte war ein Eigeninvest der Vorstandsmitglieder von einem Zehntel der Anzahl der zugeteilten Partizipationsrechte in Aktien der ElringKlinger AG. Die Haltedauer der Partizipationsrechte betrug vier Jahre. Nach Ablauf der Haltedauer kann das Vorstandsmitglied innerhalb von zwei weiteren Jahren die Rücknahme der Partizipationsrechte verlangen. Der Rücknahmepreis errechnet sich aus dem durchschnittlichen Börsenkurs der ElringKlinger Aktien der letzten sechzig Börsentage vor dem Rücknahmeverlangen. Eine Rücknahme der Partizipationsrechte kann nur verlangt werden, wenn der Rücknahmepreis 25 % über dem Zuteilungspreis liegt. Der Rücknahmepreis ist insgesamt pro Tranche auf die Höhe von zwei Jahresfixgehältern im Zeitpunkt der Rücknahme beschränkt. Aus der letzten, in 2013 gewährten, Tranche bestehen noch bis zum Ablauf der Rücknahmefrist am 1. Februar 2019 90.000 Partizipationsrechte, deren durchschnittlicher Zuteilungspreis 24,54 EUR beträgt.

### Pensionsrückstellungen und Vergütungen für ehemalige Vorstandsmitglieder

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands, der Geschäftsführung verschmolzener Unternehmen sowie deren Hinterbliebenen sind TEUR 16.916 (2016: TEUR 17.619) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder – einschließlich der Bezüge ehemaliger Organmitglieder verschmolzener Unternehmen – betragen im Geschäftsjahr 2017 TEUR 861 (2016: TEUR 3.601). Die Bezüge ehemaliger Organmitglieder des Vorjahres enthielten Abfindungen in Höhe von TEUR 2.743, von diesen Abfindungen wurden im Berichtsjahr TEUR 1.434 ausbezahlt.

### Die Honorare des Abschlussprüfers betragen:

in TEUR	2017	2016
Abschlussprüfung	642	513
Sonstige Bestätigungsleistungen	33	4
Steuerberatungsleistungen	40	0
Sonstige Leistungen	0	22
<b>Gesamt</b>	<b>715</b>	<b>539</b>

Die Abschlussprüfungsleistungen enthalten Honorare für gesetzliche und freiwillige Jahresabschlussprüfungen sowie Honorare für die gesetzliche Konzernabschlussprüfung, darüber hinaus sind Honorare für Unterstützungsleistungen im Enforcementverfahren berücksichtigt.

Die Sonstigen Bestätigungsleistungen umfassen neben vereinbarten Untersuchungshandlungen Honorare für prüferische Tätigkeiten im Zusammenhang mit der nichtfinanziellen Berichterstattung.

### Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex i. d. F. vom 7. Februar 2017 abgegeben und am 4. Dezember 2017 auf der Internetseite der ElringKlinger AG veröffentlicht. Diese Entsprechenserklärung wird auf der Internetseite der ElringKlinger AG den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Dettingen/Erms, den 22. März 2018  
Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf  
Vorsitzender



Theo Becker



Thomas Jessulat

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ElringKlinger AG

## Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ElringKlinger AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzerngewinn- und Verlustrechnung und der Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzernkapitalflussrechnung und der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ElringKlinger AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

### Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Nach den IFRS Standards unterliegen Geschäfts- oder Firmenwerte keiner planmäßigen Abschreibung, allerdings besteht die Verpflichtung, die Werthaltigkeit jährlich zu überprüfen. Dabei wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren Buchwert gegenübergestellt. Als erzielbarer Betrag wird der Nutzungswert herangezogen. Grundlage dieser Bewertungen ist regelmäßig der Barwert zukünftiger Zahlungsströme der jeweiligen zu bewertenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Den Bewertungen liegen Planungsrechnungen zugrunde, die auf den vom Vorstand und Aufsichtsrat genehmigten Finanzplänen beruhen. Das Ergebnis der Bewertungen ist insbesondere von der Einschätzung der zukünftigen Zahlungsströme der jeweiligen Unternehmen durch die gesetzlichen Vertreter sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und ist daher ermessensbehaftet.

Prüferisches Vorgehen:

Hinsichtlich der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten Nutzungswerte haben wir uns mit den zugrunde liegenden Prozessen im Zusammenhang mit der Ermittlung der Nutzungswerte befasst. Unter Einbezug von internen Bewertungsspezialisten wurden die zugrunde liegenden Bewertungsmodelle für die Ermittlung des Nutzungswerts sowohl methodisch als auch arithmetisch nachvollzogen. Ferner haben wir untersucht, ob die zugrunde liegende Planung allgemeine und branchenspezifische Markterwartungen widerspiegelt. Zur Beurteilung der Planungstreue erfolgte stichprobenweise ein Soll-Ist-Abgleich von historischen Plandaten mit den tatsächlichen Ergebnissen. Die im Rahmen der Berechnung der Nutzungswerte verwendeten Bewertungsparameter wie beispielsweise die verwendeten Wachstumsraten sowie die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze wurden mit öffentlich verfügbaren Marktdaten abgeglichen und gegenüber der Veränderung bedeutender Annahmen einschließlich künftiger Marktbedingungen beurteilt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Zu den im Rahmen der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

### Bilanzielle Abbildung der hofer-Transaktion

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Die Überprüfung des Erstkonsolidierungszeitpunktes und der damit verbundenen Kaufpreisallokation der hofer AG, Nürtingen, sowie der hofer powertrain products GmbH, Nürtingen, war wesentlich für unsere Konzernabschlussprüfung, da die Beurteilung des Sachverhalts hinsichtlich des Kontrollübergangs und des damit verbundenen Erstkonsolidierungszeitpunkts aufgrund diverser vertraglicher Nebenbedingungen sehr komplex ist und ein gewisses Ermessen beinhaltet.

In der von der Gesellschaft durchgeführten Kaufpreisallokation wurde der Kaufpreis auf die Vermögenswerte und Schulden verteilt. Aufgrund der im Rahmen der Kaufpreisallokation zugrunde liegenden Komplexität der Identifikation der aufgedeckten stillen Reserven und stillen Lasten und der im Rahmen der Bewertung vorhandenen Ermessensspielräume im Hinblick auf die verwendeten Parameter, wie z.B. die verwendeten gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze oder die zugrunde liegenden Nutzungsdauern, war die hofer-Transaktion im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamen Sachverhalte.

Prüferisches Vorgehen:

Basierend auf den Erläuterungen des Vorstands haben wir dessen Beurteilung im Hinblick auf den Tag des Kontrollübergangs der erworbenen Geschäftsanteile anhand der vertraglichen Grundlagen und Nebenbedingungen sowie der durchgeführten Kapitalmaßnahmen gewürdigt.

Insbesondere haben wir dabei die zeitliche Abfolge der zum Anteilserwerb erforderlichen Schritte, die rechtliche Wirksamkeit der Kapitalerhöhungen und die damit zusammenhängende Entstehung der neuen Anteile, sowie die Frage, ob bereits vor der rechtlichen Entstehung der Anteile potenzielle Stimmrechte entstanden sind, die zu einem zeitlich vorgelagerten Erstkonsolidierungszeitpunkt führen könnten, beurteilt.

Unter Einbeziehung von internen Bewertungsspezialisten haben wir die auf den Erstkonsolidierungszeitpunkt aufgestellte Neubewertungsbilanz insbesondere im Hinblick auf die aktivierten Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualschulden kritisch gewürdigt. Insbesondere haben wir die Identifikation und Bewertung der im Zusammenhang mit der Transaktion aktivierten immateriellen Vermögenswerte überprüft. Darüber hinaus haben wir die zugrunde liegenden Bewertungen sowohl methodisch als auch arithmetisch nachvollzogen. Die verwendeten Bewertungsparameter wie beispielsweise die zugrunde gelegten Wachstumsraten sowie die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze wurden mit öffentlich verfügbaren Marktdaten abgeglichen und gegenüber der Veränderung bedeutender Annahmen einschließlich künftiger Marktbedingungen beurteilt.

Darüber hinaus haben wir die Angaben im Konzernanhang auf Vollständigkeit sowie auf eine sachgerechte Darstellung hin überprüft.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Zum inhaltlichen und zeitlichen Ablauf des Anteilserwerbs der hofer AG, Nürtingen, sowie der hofer powertrain products GmbH, Nürtingen, hat der Konzern unter anderem Angaben im Abschnitt „Wesentliche Ereignisse“ und „Vermögenslage“ des zusammengefassten Lageberichts sowie im Abschnitt „Konsolidierungskreis“ im Konzernanhang gemacht.

### Veräußerung der Anteile an der Hug Engineering AG, Elsau/Schweiz

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Im Rahmen der weiteren Fokussierung auf das Kerngeschäft bzw. im Rahmen der strategischen Zukunftsausrichtung befand sich der ElringKlinger Konzern im Veräußerungsprozess der Hug Gruppe. In diesem Zusammenhang wurden die dem Bereich Abgasnachbehandlung zugeordneten Vermögenswerte und Schulden des Hug Teilkonzerns mit Wirkung zum 1. Dezember 2017 als Veräußerungsgruppe (IFRS 5) eingestuft. Aus unserer Sicht war dieser Sachverhalt aufgrund der zugrundeliegenden komplexen vertraglichen Vereinbarungen und der damit verbundenen inhaltlichen Abgrenzung der Veräußerungsgruppe, der Abgrenzung der verschiedenen IFRS Anwendungsregelungen sowie der wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung des Sachverhaltes im Konzernabschluss von besonderer Bedeutung.

Prüferisches Vorgehen:

Zur Prüfung der sachgerechten bilanziellen Behandlung der als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe haben wir uns im Rahmen unserer Prüfung unter anderem mit den zugrundeliegenden vertraglichen Grundlagen sowie dem kartellrechtlichen Genehmigungsprozess auseinandergesetzt. In diesem Zusammenhang haben wir die Erfüllung der Voraussetzungen für die Einstufung als Veräußerungsgruppe (IFRS 5), die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden und die Ausweis- und Angabevorschriften im Konzernanhang anhand der einschlägigen IFRS Kriterien nachvollzogen. Insbesondere haben wir die aus der Konzern-Buchhaltung abgeleitete Festlegung der Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe seitens der Gesellschaft sowie die damit verbundenen anzuwendenden IFRS Bewertungsregelungen gewürdigt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der bilanziellen Abbildung der Veräußerung der Hug Gruppe ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Zu den Angaben der Gesellschaft zu der Veräußerungsgruppe verweisen wir auf den Konzernanhang der Gesellschaft unter dem Abschnitt „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden“.

### Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Bestandteile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks, insbesondere die „Versicherung der gesetzlichen Vertreter“ gemäß § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB, den Abschnitt „Vorwort des Vorstandsvorsitzenden“ des Geschäftsberichts und den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG. Von diesen sonstigen Informationen haben wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.



Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. September 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Abschlussprüfer der ElringKlinger AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Frank Göhner.“

Stuttgart, den 22. März 2018  
Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

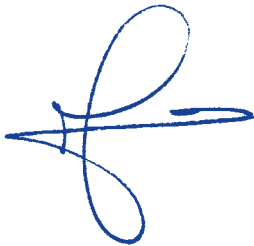
Göhner  
Wirtschaftsprüfer

Vögele  
Wirtschaftsprüferin

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der ElringKlinger AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Dettingen/Erms, den 22. März 2018  
Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf  
Vorsitzender



Theo Becker



Thomas Jessulat